ZWISCHENBERICHT 2011

Deutsche Post DHL

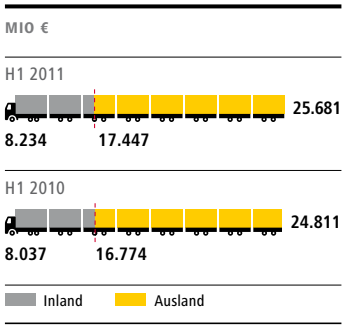
KENNZAHLEN

01 Ausgewählte Kennzahlen

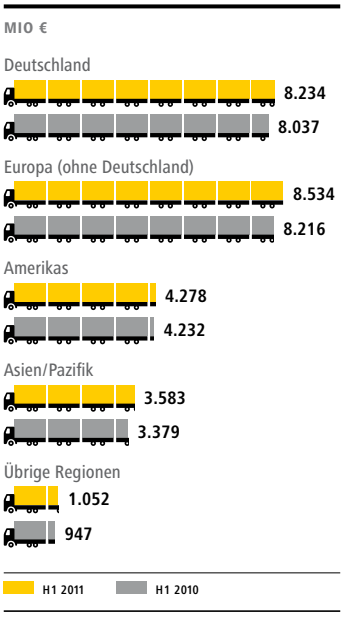
		H1 2010	H1 2011	+/– %	Q2 2010	Q2 2011	+/– %
Konzernumsatz	MIO €	24.811	25.681	3,5	12.795	12.839	0,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)[1]	MIO €	765	1.191	55,7	253	562	>100
Umsatzrendite[2]	%	3,1	4,6	–	2,0	4,4	–
Konzernperiodenergebnis[3]	MIO €	1.828	603	–67,0	81	278	>100
Operativer Cashflow	MIO €	270	283	4,8	365	317	–13,2
Nettoliquidität (–)/Nettofinanzverschuldung (+)[4]	MIO €	–1.382	–202	–85,4	–	–	–
Ergebnis je Aktie	€	1,51	0,50	–66,9	0,07	0,23	>100
Zahl der Mitarbeiter[5]		421.274	420.211	–0,3	–	–	–

1) Im Vorjahr betrug das EBIT vor Einmaleffekten 1.069 MIO € im ersten Halbjahr und 503 MIO € im zweiten Quartal 2) EBIT ÷ Umsatz 3) Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen 4) Vorjahreswert zum Stichtag 31. Dezember, Berechnung Konzern-Zwischenlagebericht, Seite 13 5) Im Durchschnitt (Teilzeit- auf Vollzeitkräfte umgerechnet); Vorjahreswert entspricht dem Geschäftsjahr 2010

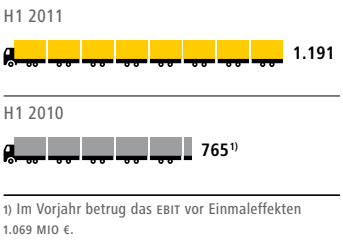
02 Konzernumsatz



03 Umsatz nach Regionen



04 Konzern-EBIT



1) Im Vorjahr betrug das EBIT vor Einmaleffekten 1.069 MIO €.

H1

Was wir im ersten Halbjahr erreicht haben

Es ist uns gelungen, Umsatz und Ergebnis im ersten Halbjahr 2011 zu steigern. Besonders erfreulich wachsen wir weiterhin im nationalen Paketgeschäft und in Asien. In allen DHL-Unternehmensbereichen übertrafen die Umsätze die des Vorjahres. Dank der umfangreichen Restrukturierungen der letzten Jahre hat sich auch die Rentabilität verbessert – die Ergebnisse und Margen sind deutlich gestiegen. Im Unternehmensbereich BRIEF bleiben die Volumina stabil.

2011

Was wir bis Ende des Jahres erreichen wollen

Nach der guten Entwicklung in der ersten Jahreshälfte erwarten wir für das Gesamtjahr 2011 ein Konzern-EBIT, das am oberen Ende der bereits im Frühjahr genannten Spanne von 2,2 MRD € bis 2,4 MRD € liegt. Diese erfreuliche Entwicklung ist durch alle Unternehmensbereiche getrieben.

WWW.DP-DHL.COM/DE/INVESTOREN.HTML

INHALT

Kennzahlen ... I
Rückblick und Ausblick ... 1
Brief an die Aktionäre ... 3

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT 4

Geschäft und Umfeld ... 4
Organisation ... 4
Rahmenbedingungen ... 4

Deutsche-Post-Aktie ... 5

Wirtschaftliche Lage ... 6
Gesamtaussage des Vorstands ... 6
Wesentliche Ereignisse ... 6
Ertragslage ... 6
Finanzlage ... 8
Vermögenslage ... 12

Unternehmensbereiche ... 14
Überblick ... 14
Unternehmensbereich BRIEF ... 15
Unternehmensbereich EXPRESS ... 18
Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT ... 20
Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN ... 22

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren ... 24
Mitarbeiter ... 24
Forschung und Entwicklung ... 24

Nachtrag ... 24

Prognose ... 25
Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung ... 25
Chancen und Risiken ... 25
Künftige Rahmenbedingungen ... 26
Umsatz- und Ergebnisprognose ... 27
Erwartete Finanzlage ... 28

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 29

Gewinn-und-Verlust-Rechnung ... 29

Gesamtergebnisrechnung ... 30

Bilanz ... 31

Kapitalflussrechnung ... 32

Eigenkapitalveränderungsrechnung ... 33

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben ... 34
Grundlagen und Methoden ... 34
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung ... 36
Erläuterungen zur Bilanz ... 38
Segmentberichterstattung ... 41
Sonstige Erläuterungen ... 42

Versicherung der gesetzlichen Vertreter ... 43

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht des Abschlussprüfers ... 43

Grafik- und Tabellenverzeichnis ... 44
Kontakte ... 44
Termine ... II

Dr. Frank Appel

Vorsitzender des Vorstands
Deutsche Post AG

Deutsche Post DHL

1. August 2011

Erstes Halbjahr 2011

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ihr Konzern Deutsche Post DHL hat seinen Wachstumsweg im ersten Halbjahr 2011 erfolgreich fortgesetzt. Unsere konzernweiten Initiativen, die das Ziel haben, flexibler und effizienter zu werden und unsere Ertragskraft zu stärken, zahlen sich aus. Überdies konnten wir als weltweit tätiger Logistikdienstleister von dem wachsenden Handelsvolumen profitieren.

Der Umsatz ist im ersten Halbjahr verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 3,5 % auf 25,7 MRD € gewachsen, obwohl wir hohe negative Währungseffekte zu verzeichnen hatten. Das EBIT hat sich noch positiver entwickelt und ist von 765 MIO € auf 1,2 MRD € gestiegen. Betrachtet man das zweite Quartal, wird der positive Trend noch deutlicher: Mit 562 MIO € hat sich das EBIT des Konzerns gegenüber dem Vorjahreszeitraum, der durch hohe Einmalaufwendungen belastet war, mehr als verdoppelt.

An diesen guten Zahlen hat unser Express- und Logistikgeschäft einen großen Anteil. Wir sind in den globalen Wachstumsmärkten – allen voran Asien – nicht nur präsent, sondern auch stark. In allen DHL-Divisionen konnten die Umsätze im Vorjahresvergleich gesteigert werden. Und dank der besseren Rentabilität, die wir durch die umfangreichen Restrukturierungen der vergangenen Jahre erzielt haben, gilt das auch für die Ergebnisse und Margen.

Auch im Unternehmensbereich BRIEF sind wir fit für die Zukunft. Das Paketgeschäft wächst – getrieben vom boomenden Internethandel – weiter dynamisch. Die Anzahl der beförderten Pakete ist im zweiten Quartal sogar noch einmal stärker gewachsen als in den ersten drei Monaten. Im Briefgeschäft bleiben die Volumina stabil, das Ergebnis des Unternehmensbereichs enthält Effekte aus der seit dem Vorjahr zu erhebenden Mehrwertsteuer. Wir investieren zudem in digitale Wachstumsfelder – bestes Beispiel ist unser E-Postbrief, der jüngst sein erstes Jubiläum gefeiert hat.

Nach der guten Entwicklung in der ersten Jahreshälfte erwarten wir für das Gesamtjahr 2011 ein Konzern-EBIT, das am oberen Ende der von uns im Frühjahr genannten Spanne von 2,2 MRD € bis 2,4 MRD € liegt. Diese erfreuliche Entwicklung ist durch alle Unternehmensbereiche getrieben. Das EBIT der DHL-Unternehmensbereiche sollte sich in der Spanne von 1,6 MRD € bis 1,7 MRD € bewegen, während der EBIT-Beitrag des Unternehmensbereichs BRIEF zwischen 1,0 MRD € und 1,1 MRD € liegen sollte. Ich bin überzeugt davon, dass wir unsere Ziele für das Jahr 2011 erreichen und weiter konsequent auf Wachstumskurs bleiben.

Ihr

Deutsche Post DHL
The Mail & Logistics Group

Postanschrift
Deutsche Post AG
Zentrale
53250 Bonn

Hausadresse
Deutsche Post AG
Zentrale
Charles-de-Gaulle-Straße 20
53113 Bonn

Besucheradresse
Deutsche Post AG
Zentrale
Platz der Deutschen Post
Bonn

Telefon +49 228 182-0
Telefax +49 228 182-7099

www.dp-dhl.com

GESCHÄFT UND UMFELD

Organisation

Keine wesentlichen organisatorischen Änderungen

Im zweiten Quartal 2011 sind keine organisatorischen Änderungen vorgenommen worden, die von wesentlicher Bedeutung für die Struktur des Konzerns wären. Derartige Änderungen sind derzeit auch für die zweite Jahreshälfte nicht geplant.

Rahmenbedingungen

Wirtschaft wächst regional unterschiedlich

Die Weltwirtschaft setzte im ersten Halbjahr 2011 ihren Aufschwung fort. Dabei fiel das Wachstum in den aufstrebenden Volkswirtschaften erneut kräftig aus. Auch in den meisten Industrieländern erholte sich die Konjunktur weiter, wobei die Wachstumsunterschiede ungewöhnlich hoch geblieben sind.

In Asien verläuft der Aufschwung im globalen Vergleich nach wie vor stark, schwächte sich zuletzt aber etwas ab. In China ist das BIP im zweiten Quartal um 9,5 % im Vorjahresvergleich gestiegen. Im ersten Quartal betrug der Zuwachs 9,7 %. Japan litt dagegen massiv unter den Folgen des schweren Erdbebens im März. Die Wirtschaftsleistung fiel im ersten Quartal um 0,9 % gegenüber der Vorperiode. Im zweiten Quartal dürfte der Rückgang noch ausgeprägter gewesen sein.

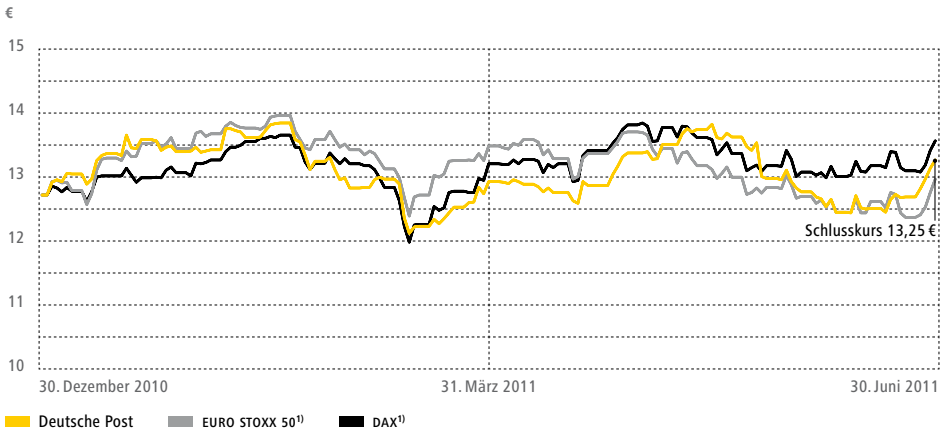
In den Vereinigten Staaten hat die Konjunktur im ersten Halbjahr spürbar nachgelassen. Zwar gingen von den Ausrüstungsinvestitionen weiterhin positive Impulse aus, aber der Zuwachs des privaten Verbrauchs gab deutlich nach. Gebremst wurde das Wachstum überdies von einem kräftig sinkenden Staatsverbrauch, der sich auch negativ auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt hat. Im zweiten Quartal war nur noch ein sehr schwacher Stellenaufbau zu verzeichnen. Ein Schwachpunkt blieb der Immobilienmarkt mit rückläufigen Bauinvestitionen. Um die Wirtschaft zu stützen, beließ die US-Notenbank ihren Leitzins bei 0 % bis 0,25 %.

Im Euroraum zeichnet sich für das zweite Quartal ein geringeres Wirtschaftswachstum ab als zum Jahresauftakt. Ausrüstungs- und Bauinvestitionen profitierten im ersten Quartal von Nachholeffekten durch den frühen und scharfen Wintereinbruch Ende 2010. Die deutlichen Anstiege dürften sich im Frühjahr nicht fortgesetzt haben. Zugleich dürfte der private Verbrauch weiterhin mäßig zugenommen haben. Weil die Inflationsrate deutlich gestiegen ist, hat die Europäische Zentralbank ihren Leitzins im April von 1,0 % auf 1,25 % und Anfang Juli dann weiter auf 1,5 % erhöht.

Die deutsche Wirtschaft ist im ersten Quartal 2011 sehr kräftig gewachsen, wofür zum Teil Nachholeffekte verantwortlich waren. Insgesamt dürfte das Wachstum im zweiten Quartal jedoch wesentlich niedriger ausfallen als zum Jahresauftakt. Die Zahl der Arbeitslosen sank im bisherigen Jahresverlauf kontinuierlich. Der anhaltende konjunkturelle Aufschwung wird durch den ifo-Geschäftsklimaindex bestätigt, der zuletzt in der Nähe seines Rekordhochs verharrte.

DEUTSCHE-POST-AKTIE

05 Kursverlauf



1) Indiziert auf den Schlusskurs der Deutsche-Post-Aktie am 30. Dezember 2010

Börsen volatil, aber insgesamt positiv

Die internationalen Kapitalmärkte waren im Verlauf des zweiten Quartals 2011 volatil. Während zu Beginn des Zeitraums die weiterhin angespannte finanzielle Lage Griechenlands die Kurse drückte, erholten sich die Indizes kurzfristig in der besser als erwarteten Berichtssaison. Abermals getrübt wurde die Stimmung ab Mitte des zweiten Quartals durch Befürchtungen, dass sich die Konjunktur in den USA und den asiatischen Kernmärkten abkühlen könnte, sowie durch den steigenden Ölpreis. Insgesamt konnte der DAX im ersten Halbjahr 2011 aber ein Plus von 6,7 % verbuchen und bei 7.376 Punkten schließen. Der EURO STOXX 50 verzeichnete lediglich eine Wertentwicklung von 2,0 %. Der Kurs unserer Aktie folgte weitestgehend der Entwicklung des DAX und schloss zum Stichtag mit einem Plus von 4,3 % bei 13,25 €. Seit Jahresbeginn liegen wir vor unserer Peergroup.

06 Deutsche-Post-Aktie

		30. Dez. 2010	30. Juni 2011
Anzahl Aktien	MIO Stück	1.209,0	1.209,0
Schlusskurs	€	12,70	13,25
Marktkapitalisierung	MIO €	15.354	16.019
Höchstkurs[1)]	€	14,46	13,83
Tiefstkurs[1)]	€	11,18	12,10
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag[1)]	Stück	5.329.779	4.637.807

1) Im Jahr 2010 und im ersten Halbjahr 2011

07 Peergroup-Vergleich: Schlusskurse

		30. Dez. 2010	30. Juni 2011	+/–%	30. Juni 2010	30. Juni 2011	+/–%
Deutsche Post DHL	€	12,70	13,25	4,3	12,01	13,25	10,3
PostNL[1)]	€	19,21	5,85	–69,5	20,78	5,85	–71,8
FedEx	US-$	92,96	94,85	2,0	70,11	94,85	35,3
UPS	US-$	72,68	72,93	0,3	56,89	72,93	28,2
Kühne + Nagel	CHF	130,00	127,60	–1,8	111,80	127,60	14,1

1) Vorjahreskurse entsprechen anderer Unternehmensstruktur

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Gesamtaussage des Vorstands

Der globale Wirtschaftsaufschwung setzte sich auch im ersten Halbjahr 2011 fort, wenn auch leicht abgeschwächt im zweiten Quartal. Von dem wachsenden Handelsvolumen konnte Deutsche Post DHL als weltweit tätiger Logistikdienstleister profitieren. In allen DHL-Unternehmensbereichen konnten die Umsätze im Vorjahresvergleich gesteigert werden. Dank der verbesserten Rentabilität, die wir durch die umfangreichen Restrukturierungen der letzten Jahre erzielt haben, sind auch die Ergebnisse der DHL-Unternehmensbereiche deutlich gestiegen. Im Unternehmensbereich BRIEF bleiben die Volumina stabil, das Ergebnis sank jedoch aufgrund der im Vorjahr eingeführten Mehrwertsteuererhebung und der höheren Investitionen in digitale Initiativen. Der operative Cashflow ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und wir weisen weiterhin eine Nettoliquidität aus. Unsere finanzielle Lage ist nach wie vor stabil.

Wesentliche Ereignisse

Beteiligung an der Postbank umgegliedert

Ende Februar 2011 haben wir gemäß den vertraglichen Vereinbarungen zum beabsichtigten Verkauf der Postbank an die Deutsche Bank unsere restliche Beteiligung von 39,5 % an der Postbank in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" umgegliedert. Der Beteiligungsbuchwert zum Zeitpunkt der Umgliederung betrug 1.801 MIO €.

Ertragslage

08 Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage

		H1 2010	H1 2011	Q2 2010	Q2 2011
Konzernumsatz	MIO €	24.811	25.681	12.795	12.839
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)[1]	MIO €	765	1.191	253	562
Umsatzrendite[2]	%	3,1	4,6	2,0	4,4
Konzernperiodenergebnis[3]	MIO €	1.828	603	81	278
Ergebnis je Aktie	€	1,51	0,50	0,07	0,23

1) Im Vorjahr betrug das EBIT vor Einmaleffekten 1.069 MIO € im ersten Halbjahr und 503 MIO € im zweiten Quartal.
2) EBIT ÷ Umsatz
3) Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen

Berichtsweise und Portfolio geändert

Um uns in den Vereinigten Staaten im Bereich Supply Chain stärker auf unser Kerngeschäft zu konzentrieren, haben wir am 1. April 2011 die Exel-Transportation-Services-Gruppe (ETS) verkauft, einen Anbieter von Frachtvermittlungs- und intermodalen Services in den USA und Kanada.

Zum gleichen Zeitpunkt haben wir mit dem Erwerb sämtlicher Anteile an der deutschen Gesellschaft Adcloud GmbH, Köln, einen Spezialanbieter für Internetwerbung in den Unternehmensbereich BRIEF integriert.

Mitte Mai 2011 ist der Erwerb von 100 % der Anteile an der italienischen Eurodifarm srl., Lodi, abgeschlossen worden. Die Gesellschaft ist Marktführer in Italien für die temperaturgeführte Distribution von pharmazeutischen und diagnostischen Produkten.

Zum 1. Juni 2011 haben wir die US-amerikanische Gesellschaft Standard Forwarding LLC, East Moline, vollständig erworben. Mit der Akquisition erweitern wir unsere Kapazitäten im Frachtgeschäft im Geschäftsfeld Freight.

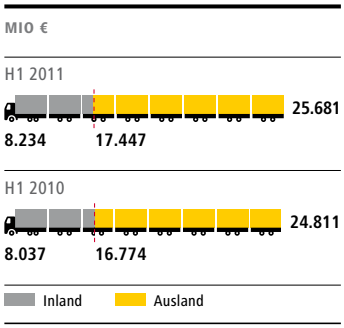
Ende Juni hat DHL Express Canada ihr Inlandsgeschäft an das Transportunternehmen TransForce veräußert und konzentriert sich in Kanada nun auf internationale Expressdienstleistungen.

Konzernumsatz gestiegen

Im ersten Halbjahr 2011 stieg der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,5 % auf 25.681 MIO € (Vorjahr: 24.811 MIO €). Negative Währungseffekte haben ihn um 338 MIO € geschmälert. Der im Ausland erzielte Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich leicht von 67,6 % auf 67,9 %.

Der Umsatzanstieg fiel im zweiten Quartal mit 0,3 % von 12.795 MIO € auf 12.839 MIO € geringer aus. Insbesondere die hohen negativen Währungseffekte von 484 MIO € und die Entkonsolidierung von ETS haben beträchtlich mindernd gewirkt.

09 Konzernumsatz



Höhere Transportkosten lassen Materialaufwand steigen

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 881 MIO € um 98 MIO € unter dem Vorjahresniveau (979 MIO €). Im Vorjahr waren sie vor allem deshalb höher, weil wir Rückstellungen aufgelöst haben, die für Restrukturierungen gebildet worden waren.

Höhere Transportvolumina und Frachtkosten sowie ein gestiegener Ölpreis ließen den Materialaufwand im Berichtszeitraum um 780 MIO € auf 14.710 MIO € steigen.

Der Personalaufwand liegt mit 8.285 MIO € geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres (8.323 MIO €).

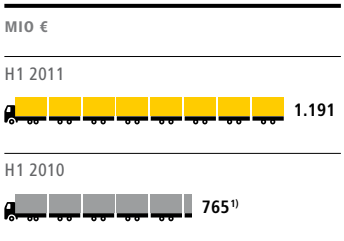
Die Abschreibungen sind ebenfalls leicht gesunken, und zwar um 30 MIO € auf 611 MIO €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 1.765 MIO € deutlich unter dem Vorjahreswert (2.131 MIO €). Im Vorjahreszeitraum waren vor allem Aufwendungen aus Abgängen von Vermögenswerten enthalten, die im Zusammenhang mit Verkäufen von Geschäftsfeldern in Großbritannien, Frankreich und Österreich standen.

EBIT deutlich gesteigert

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) konnte mit 1.191 MIO € im ersten Halbjahr 2011 deutlich gesteigert werden (Vorjahr: 765 MIO €). Im zweiten Quartal 2011 konnte das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit mit 562 MIO € (Vorjahr: 253 MIO €) mehr als verdoppelt werden. Verantwortlich für diesen Gewinnsprung sind vor allem die genannten Aufwendungen im Zusammenhang mit den Verkäufen von Geschäftsfeldern in Frankreich und Österreich im Vorjahresquartal.

10 Konzern-EBIT



1) Im Vorjahr betrug das EBIT vor Einmaleffekten 1.069 MIO €.

Das Finanzergebnis betrug –319 MIO € (Vorjahr: 1.186 MIO €). Im Vorjahr hat vor allem die erstmalige Marktbewertung eines Forward in Verbindung mit der zweiten Tranche des Postbank-Verkaufs mit 1.453 MIO € erhöhend gewirkt.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern hat sich um 1.079 MIO € auf 872 MIO € (Vorjahr: 1.951 MIO €) verschlechtert. Die Ertragsteuern sind um 130 MIO € auf 218 MIO € gestiegen. Die Bewertung der Derivate aus dem geplanten Postbank-Verkauf hat sich steuerlich nicht ausgewirkt. Daneben ist der Steuersatz wegen höherer Erträge aus dem Ausland im ersten Halbjahr 2011 auf 25 % gestiegen.

Konzernperiodenergebnis und Ergebnis je Aktie erwartungsgemäß unter Vorjahr

Das Konzernperiodenergebnis hat sich von 1.863 Mio € im Vorjahr auf 654 Mio € im Berichtszeitraum reduziert. Davon stehen 603 Mio € den Aktionären der Deutsche Post AG und 51 Mio € den nicht beherrschenden Anteilseignern zu. Sowohl das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis je Aktie ist von 1,51 € auf 0,50 € gesunken. Die ergebniserhöhenden Effekte des Vorjahres haben wir oben dargestellt.

Finanzlage

11 Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

Mio €

	H1 2010	H1 2011	Q2 2010	Q2 2011
Liquide Mittel am 30. Juni	2.065	2.125	2.065	2.125
Veränderung flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	–1.099	–1.239	–692	–815
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	270	283	365	317
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	–343	–328	–148	–91
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	–1.026	–1.194	–909	–1.041

Gute Liquiditätssituation

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements, die wir im Geschäftsbericht 2010 dargelegt haben, gelten weiterhin und werden von uns wie unsere Finanzstrategie unverändert verfolgt.

Die dynamische Kenngröße „FFO to Debt“ wird auf rollierender Zwölf-Monats-Basis berechnet. Ihre Definition sowie die Berechnung der einzelnen Bestandteile entsprechen der Methodik der Rating-Agentur Standard & Poor's.

@ standardandpoors.com

„FFO to Debt“ ist in der ersten Hälfte des Jahres 2011 erwartungsgemäß vor allem aufgrund der Vorauszahlung an den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation und der für das Geschäftsjahr 2010 gezahlten Dividende zurückgegangen. Mit einem Wert von 31 % liegt die Kenngröße aber nach wie vor im Rahmen unserer Erwartungen.

→ Seite 10

Unser Kredit-Rating wurde im zweiten Quartal 2011 von den Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's Investors Service überprüft. Beide Agenturen haben ihre Einschätzung von „BBB+“ beziehungsweise „Baa1“ bestätigt. Die Kreditwürdigkeit des Konzerns wird somit unverändert als angemessen eingestuft.

Wir verfügen weiterhin über eine gute Liquidität. Infolgedessen wurde im Berichtszeitraum die im Dezember 2010 vereinbarte fünfjährige syndizierte Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Ihr Gesamtvolumen liegt bei 2 Mrd €. Zum 30. Juni 2011 verfügte der Konzern über flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2,1 Mrd €. Hinzu kommen jederzeit kündbare Investment Funds in Höhe von rund 200 Mio €, die in der Bilanz als kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen werden.

12 FFO to Debt

MIO €	1. Jan. bis 31. Dez. 2010	1. Juli 2010 bis 30. Juni 2011
Operativer Cashflow vor Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens	2.109	2.244
⊕ Erhaltene Zinsen und Dividenden	59	67
⊖ Gezahlte Zinsen	183	192
⊕ Anpassung auf operatives Leasing	1.055	1.055
⊕ Anpassung auf Pensionen	198	198
⊕ Einmaleffekte	531	313
⊜ **Finanzmittel aus dem operativen Geschäft (Funds from Operations, FFO)**	**3.769**	**3.685**
Berichtete Finanzverbindlichkeiten[1)]	7.022	6.789
⊖ Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Verkauf der Deutsche Postbank AG[1)]	4.164	4.252
⊖ Finanzverbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst[1)]	115	96
⊕ Anpassung auf operatives Leasing[2)]	5.527	5.527
⊕ Anpassung auf Pensionen[2)]	5.323	5.323
⊖ Verfügbare liquide Mittel[1), 3)]	2.893	1.397
⊜ **Verschuldung (Debt)**	**10.700**	**11.894**
FFO to Debt (%)	**35,2**	**31,0**

1) Zum Stichtag 31. Dezember 2010 bzw. 30. Juni 2011
2) Zum Stichtag 31. Dezember 2010
3) Verfügbare liquide Mittel sind definiert als ausgewiesene flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie jederzeit kündbare Investment Funds abzüglich operativ gebundener flüssiger Mittel.

Investitionen steigen im ersten Halbjahr

Ende Juni 2011 betrug die Capital Expenditure (Capex) im Konzern 623 MIO €. Das ist ein deutlicher Anstieg um 30 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (481 MIO €), zu dem besonders der Unternehmensbereich EXPRESS beigetragen hat. Mit den Mitteln wurden im Wesentlichen folgende Vermögenswerte ersetzt und erweitert: 539 MIO € flossen in Sachanlagen, 84 MIO € in immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich vorwiegend auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (284 MIO €), Transportausstattung (97 MIO €), technische Anlagen und Maschinen (72 MIO €), IT-Ausstattung (30 MIO €) und Flugzeuge (16 MIO €).

Regional haben wir überwiegend in Europa, Amerika und Asien investiert. Die Schwerpunkte lagen in Deutschland, Großbritannien, den Vereinigten Staaten und Südamerika sowie China und Indien.

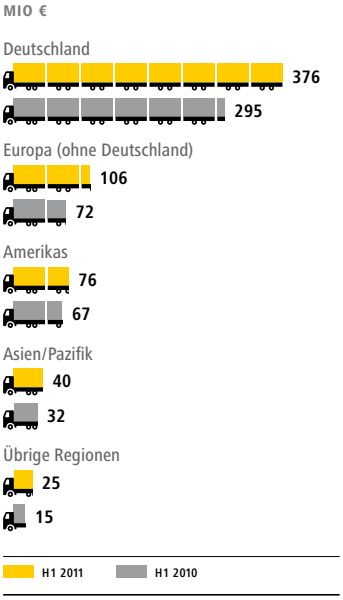
13 Capex und Abschreibungen, H1

	BRIEF		EXPRESS		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/ Anderes		Konzern	
	2010 angepasst	2011	2010	2011	2010	2011	2010 angepasst	2011	2010	2011	2010	2011
Capex (MIO €)	198	143	104	222	37	36	82	121	60	101	**481**	**623**
Abschreibungen auf Vermögenswerte (MIO €)	146	153	192	169	49	49	146	143	108	97	**641**	**611**
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	1,36	0,93	0,54	1,31	0,76	0,73	0,56	0,85	0,56	1,04	**0,75**	**1,02**

14 Capex und Abschreibungen, Q2

	BRIEF		EXPRESS		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/ Anderes		Konzern	
	2010 angepasst	2011	2010	2011	2010	2011	2010 angepasst	2011	2010	2011	2010	2011
Capex (MIO €)	114	95	63	140	19	15	47	61	43	60	**286**	**371**
Abschreibungen auf Vermögenswerte (MIO €)	74	77	103	87	25	24	75	67	46	48	**323**	**303**
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	1,54	1,23	0,61	1,61	0,76	0,63	0,63	0,91	0,93	1,25	**0,89**	**1,22**

15 Capex nach Regionen



Die Capex im Unternehmensbereich BRIEF ist im ersten Halbjahr 2011 von 198 MIO € auf 143 MIO € gesunken, vor allem weil Investitionen unterjährig verschoben wurden und im ersten Halbjahr des Vorjahres höhere Einmalinvestitionen für neue Sortieranlagen getätigt worden sind.

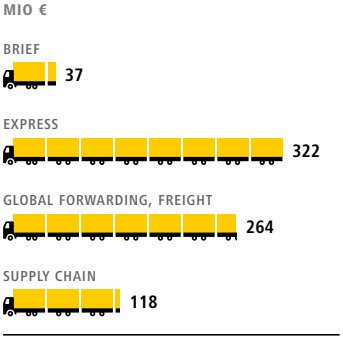
Im Unternehmensbereich EXPRESS belief sich die Capex im ersten Halbjahr 2011 auf 222 MIO € und lag damit deutlich über dem Vorjahr (104 MIO €). Investiert wurde vor allem in die Optimierung der Flugzeugflotte sowie in die Infrastruktur in Europa und Asien.

Im Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT wurden im ersten Halbjahr 2011 insgesamt 36 MIO € investiert (Vorjahr: 37 MIO €). Davon entfielen 23 MIO € auf das Geschäftsfeld Global Forwarding, wo wir vor allem in der Region Asia Pacific unsere Lager ausgestattet und modernisiert haben. Im Geschäftsfeld Freight haben wir 13 MIO € vorwiegend in Sachanlagen investiert.

Im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN beliefen sich die Investitionen auf 121 MIO € im ersten Halbjahr 2011, das sind 39 MIO € mehr als im Vorjahreszeitraum. Davon entfielen 100 MIO € auf das Geschäftsfeld Supply Chain, 18 MIO € auf Williams Lea und 3 MIO € auf zentrale Einheiten. Mit den Investitionen wird das Neu- und Bestandsgeschäft unterstützt, wobei zusätzliche Investitionen mehrheitlich auf Supply Chain und auf Williams Lea in Großbritannien entfielen.

Die bereichsübergreifenden Investitionen sind von 60 MIO € im ersten Halbjahr 2010 auf 101 MIO € im Berichtszeitraum gestiegen. Sie entfielen überwiegend auf den Kauf von Fahrzeugen. Im ersten Halbjahr 2010 waren die Investitionen in diesem Bereich erheblich reduziert worden, indem die Betriebsdauer von Fahrzeugen verlängert und die Bestellung neuer Fahrzeuge ausgesetzt worden war.

16 Operativer Cashflow nach Unternehmensbereichen, H1 2011



Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit hat sich im ersten Halbjahr 2011 um 13 MIO € auf 283 MIO € erhöht, wozu ein verbessertes EBIT und ein geringerer Verbrauch von Rückstellungen beigetragen haben. Die Gewinne aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte in Höhe von 48 MIO € (Vorjahr: –255 MIO €) werden in der Zeile „Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten" korrigiert. Die daraus geflossenen Zahlungsmittel werden im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit gezeigt. Der Mittelzufluss vor Änderungen im Working Capital (kurzfristiges Nettovermögen) konnte um 135 MIO € auf 1.026 MIO € gesteigert werden. Der Mittelabfluss aus der Veränderung des Working Capital hat sich dagegen um 122 MIO € erhöht, vor allem weil es bei den geringeren Verbindlichkeiten im ersten Halbjahr 2011 zu einem Mittelabfluss kam, während im Vorjahreszeitraum noch ein Mittelzufluss verzeichnet werden konnte. Der im Voraus gezahlte Jahresbeitrag an den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation belastet den operativen Cashflow regelmäßig in der ersten Jahreshälfte; 2011 betrug er 542 MIO €.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ist um 15 Mio € auf 328 Mio € gesunken. Im Vorjahr haben unter anderem die Verkäufe des Expressgeschäfts mit nationalen taggenauen Sendungen in Frankreich und Großbritannien zu Zahlungsmittelabflüssen geführt. Dagegen sind im Berichtszeitraum die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 458 Mio € auf 683 Mio € gestiegen, weil wir verstärkt Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen getätigt haben.

In der Vergangenheit war der Free Cashflow von großen Bewegungen in den finanziellen Vermögenswerten geprägt. Um die operative Aussagekraft dieser Kennzahl zu erhöhen, weisen wir diese in einer modifizierten Form aus:

17 Ermittlung Free Cashflow

Mio €

	H1 2010	H1 2011	Q2 2010	Q2 2011
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	**270**	**283**	**365**	**317**
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	85	95	31	43
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	−458	−683	−255	−378
Zahlungsmittelabfluss aus der Veränderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	**−373**	**−588**	**−224**	**−335**
Abgänge Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	−268	66	−244	66
Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	−51	−35	−4	−35
Zahlungsmittelabfluss/-zufluss aus Akquisitionen/ Desinvestitionen	**−319**	**31**	**−248**	**31**
Erhaltene Zinsen	24	36	13	24
Zinszahlungen	−92	−101	−20	−34
Nettozinszahlungen	**−68**	**−65**	**−7**	**−10**
Free Cashflow	**−490**	**−339**	**−114**	**3**

Der Free Cashflow entwickelte sich von −490 Mio € im Vorjahreszeitraum auf −339 Mio € im ersten Halbjahr 2011. Im zweiten Quartal 2011 ergab sich ein positiver Free Cashflow von 3 Mio € gegenüber −114 Mio € im Vorjahr.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit lag mit 1.194 Mio € um 168 Mio € über dem Vorjahreswert. Größter Posten in diesem Bereich ist die Zahlung der Dividende an unsere Aktionäre mit 786 Mio €, einem Plus gegenüber dem Vorjahr von 61 Mio €. Weiterhin hat die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten zu einem Mittelabfluss von 201 Mio € geführt, 100 Mio € mehr als im Vorjahr.

Aufgrund der Veränderungen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen ist der Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Vergleich zum 31. Dezember 2010 von 3.415 Mio € auf 2.125 Mio € gesunken.

Vermögenslage

18 Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage

		31. Dez. 2010	30. Juni 2011
Eigenkapitalquote (Equity Ratio)	%	28,3	28,2
Nettoliquidität (–)/Nettofinanzverschuldung (+)	Mio €	–1.382	–202
Net Interest Cover[1)]		11,3	18,3
FFO to Debt[2)]	%	35,2	31,0

1) Im ersten Halbjahr
2) Berechnung Seite 9

Konzernbilanzsumme gesunken

Zum 30. Juni 2011 betrug die Bilanzsumme des Konzerns 36.023 Mio € und lag um 1.740 Mio € unter dem Stand zum 31. Dezember 2010.

Da der beabsichtigte Verkauf der Postbank innerhalb von weniger als zwölf Monaten erwartet wird, waren alle damit im Zusammenhang stehenden langfristigen Vermögens- und Schuldpositionen in die jeweiligen kurzfristigen Bilanzpositionen umzugliedern. Darüber hinaus wurde der Beteiligungsbuchwert an der Postbank in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgegliedert.

Vor allem diese Umgliederungen haben die langfristigen Vermögenswerte um 4.765 Mio € auf 19.728 Mio € gemindert: Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen gingen dadurch um 1.797 Mio € zurück und die langfristigen finanziellen Vermögenswerte verringerten sich um 2.509 Mio €. Die immateriellen Vermögenswerte verringerten sich in erster Linie wechselkursbedingt um 338 Mio € auf 11.510 Mio €. Das Sachanlagevermögen ging ebenfalls unter anderem aufgrund von Wechselkurseffekten von 6.130 Mio € auf 6.037 Mio € zurück. Die aktiven latenten Steuern haben sich um 35 Mio € auf 938 Mio € reduziert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 16.295 Mio € um 3.025 Mio € über dem Wert des Vergleichsstichtags. Vor allem die genannten Umgliederungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Postbank ließen die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte von 655 Mio € auf 2.806 Mio € steigen. Daneben haben sich die Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte von 8.641 Mio € auf 8.870 Mio € erhöht, wozu die Abgrenzung des im Voraus bezahlten Jahresbeitrags an den Bundes-Pensions-Service mit 271 Mio € beigetragen hat. Die flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente sind dagegen von 3.415 Mio € auf 2.125 Mio € gesunken. Vor allem weil wir den restlichen Anteilsbesitz der Postbank umgegliedert haben, sind die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte von 113 Mio € auf 2.042 Mio € zum Bilanzstichtag gestiegen.

Das den Aktionären der Deutschen Post zustehende Eigenkapital liegt mit 9.997 Mio € um 514 Mio € unter dem Wert zum 31. Dezember 2010. Während das Konzernperiodenergebnis erhöhend gewirkt hat, wurde es durch negative Währungsumrechnungsdifferenzen und die Dividendenzahlung an unsere Aktionäre gemindert.

Für den Rückgang der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten von 17.640 Mio € auf 16.896 Mio € ist insbesondere der Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verantwortlich: Sie sind um 525 Mio € auf 5.182 Mio € gesunken und spiegeln den saisonalen Geschäftsverlauf wider, der gegen Ende des Geschäftsjahres regelmäßig intensiver ist als zum Ende des Halbjahres. Die Finanzschulden reduzierten sich um 233 Mio € auf 6.789 Mio €, wobei sich die Struktur der Fristigkeit grundlegend geändert hat: Die im Zusammenhang mit dem geplanten Postbank-Verkauf stehenden Verbindlichkeiten sind – entsprechend dem Vorgehen auf der Aktivseite – von den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert worden. Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen sind von 9.427 Mio € auf 8.971 Mio € ebenfalls gesunken, unter anderem weil wir Rückstellungen verbraucht haben und sie zum Teil wechselkursbedingt zurückgegangen sind.

Bilanzkennzahlen

Unsere Nettoliquidität ist von 1.382 Mio € zum 31. Dezember 2010 auf 202 Mio € zum 30. Juni 2011 gesunken, auch weil wir im Mai die Dividende für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 786 Mio € an unsere Aktionäre ausgeschüttet haben. Zudem haben wir im ersten Quartal den Jahresbeitrag an den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation in Höhe von 542 Mio € im Voraus gezahlt. Die Eigenkapitalquote ist um 0,1 Prozentpunkte auf 28,2 % zurückgegangen. Inwieweit die Nettozinsverpflichtung durch das EBIT gedeckt ist, zeigt die Kennzahl Net Interest Cover. Sie hat sich von 11,3 auf 18,3 verbessert. Da wir über eine Nettoliquidität verfügen, ist die Aussagekraft der Kennzahl Net Gearing eingeschränkt. Wir verzichten daher darauf, sie hier darzustellen und zu kommentieren.

19 Nettoliquidität (–)/Nettofinanzverschuldung (+)

Mio €

	31. Dez. 2010	30. Juni 2011
Langfristige Finanzschulden	6.275	2.027
⊕ Kurzfristige Finanzschulden	747	4.762
⊜ Finanzschulden	7.022	6.789
⊖ Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.415	2.125
⊖ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	655	2.806
⊖ Long-term Deposits[1]	120	0
⊖ Positiver Marktwert langfristiger Finanzderivate[1]	2.531	137
⊜ Finanzielle Vermögenswerte	6.721	5.068
⊖ Finanzschulden gegenüber den Minderheitsaktionären von Williams Lea	28	26
⊖ Pflichtumtauschanleihe[2]	2.796	2.860
⊖ Besicherung Verkaufsoption[2]	1.248	1.273
⊕ Nettoeffekt aus der Bewertung der Postbank-Derivate[3]	2.389	2.236
⊜ Nicht liquiditätswirksame Anpassungen	1.683	1.923
Nettoliquidität (–)/Nettofinanzverschuldung (+)	–1.382	–202

1) In der Bilanz ausgewiesen unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten
2) In der Bilanz ausgewiesen unter den lang- bzw. kurzfristigen Finanzschulden
3) In der Bilanz ausgewiesen unter den lang- bzw. kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Finanzschulden

UNTERNEHMENSBEREICHE

Überblick

20 Kennzahlen der operativen Unternehmensbereiche

MIO €	H1 2010 angepasst	H1 2011	+/– %	Q2 2010 angepasst	Q2 2011	+/– %
BRIEF						
Umsatz	6.771	6.768	0,0	3.265	3.254	–0,3
davon Brief Kommunikation	2.816	2.669	–5,2	1.347	1.283	–4,8
Dialog Marketing	1.264	1.288	1,9	597	609	2,0
Presse Services	402	394	–2,0	197	192	–2,5
Mehrwertleistungen	169	180	6,5	83	91	9,6
Paket Deutschland	1.269	1.373	8,2	619	667	7,8
Filialen	388	397	2,3	192	199	3,6
Global Mail	837	815	–2,6	414	389	–6,0
Renten-Service	45	48	6,7	25	25	0,0
Konsolidierung/Sonstiges	–419	–396	5,5	–209	–201	3,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	632[2]	556	–12,0	243[3]	183	–24,7
Umsatzrendite (%)[1]	9,3	8,2	–	7,4	5,6	–
Operativer Cashflow	259	37	–85,7	267	182	–31,8
EXPRESS						
Umsatz	5.488	5.715	4,1	2.868	2.950	2,9
davon Europe	2.537	2.461	–3,0	1.260	1.249	–0,9
Americas	893	941	5,4	484	488	0,8
Asia Pacific	1.610	1.766	9,7	880	925	5,1
EEMEA (Eastern Europe, the Middle East and Africa)	591	618	4,6	312	317	1,6
Konsolidierung/Sonstiges	–143	–71	50,3	–68	–29	57,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	80[4]	460	>100	–30[5]	244	>100
Umsatzrendite (%)[1]	1,5	8,0	–	–1,0	8,3	–
Operativer Cashflow	336	322	–4,2	255	184	–27,8
GLOBAL FORWARDING, FREIGHT						
Umsatz	6.728	7.321	8,8	3.611	3.740	3,6
davon Global Forwarding	4.992	5.381	7,8	2.716	2.749	1,2
Freight	1.789	2.007	12,2	922	1.026	11,3
Konsolidierung/Sonstiges	–53	–67	–26,4	–27	–35	–29,6
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	152[6]	181	19,1	99[7]	112	13,1
Umsatzrendite (%)[1]	2,3	2,5	–	2,7	3,0	–
Operativer Cashflow	5	264	>100	15	148	>100
SUPPLY CHAIN						
Umsatz	6.348	6.464	1,8	3.304	3.191	–3,4
davon Supply Chain	5.871	5.944	1,2	3.051	2.929	–4,0
Williams Lea	476	522	9,7	253	263	4,0
Konsolidierung/Sonstiges	1	–2	–	0	–1	–
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	109[8]	193	77,1	53[9]	115	>100
Umsatzrendite (%)[1]	1,7	3,0	–	1,6	3,6	–
Operativer Cashflow	23	118	>100	–22	65	>100

1) EBIT ÷ Umsatz 2) Vor Einmaleffekten angepasst: 636 MIO € 3) Vor Einmaleffekten angepasst: 245 MIO € 4) Vor Einmaleffekten: 352 MIO € 5) Vor Einmaleffekten: 198 MIO € 6) Vor Einmaleffekten: 156 MIO € 7) Vor Einmaleffekten: 102 MIO € 8) Vor Einmaleffekten angepasst: 133 MIO € 9) Vor Einmaleffekten angepasst: 70 MIO €

Unternehmensbereich BRIEF

Umsatz insgesamt auf Vorjahresniveau

Zum 1. Juli 2010 haben wir wesentliche Teile von Williams Lea Deutschland aus dem Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN in den Unternehmensbereich BRIEF verlagert, über die wir im Geschäftsfeld Mehrwertleistungen berichten. Die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst.

Im ersten Halbjahr 2011 lag der Umsatz mit 6.768 MIO € bei einem zusätzlichen Arbeitstag im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 auf dem Niveau des Vorjahres (6.771 MIO €). Seit dem 1. Juli 2010 müssen wir Mehrwertsteuer auf Umsätze mit Geschäftskunden erheben. Um diese wichtige Kundengruppe zu halten, haben wir unsere Rabattstaffeln erhöht, wodurch unser Umsatz belastet wird. Währungseffekte fielen im ersten Halbjahr 2011 in Höhe von –16 MIO € an.

Mehr Sendungen für Geschäftskunden zugestellt

Im Geschäftsfeld Brief Kommunikation haben wir das dritte Quartal in Folge für unsere Geschäftskunden mehr Sendungen zugestellt. Da wir aber die Rabatte auf diese Umsätze erhöht haben, ist der Umsatz von 2.816 MIO € auf 2.669 MIO € zurückgegangen. Wir haben qualitätsbewusste Kunden gehalten und zurückgewonnen, aber auch preissensiblere Kunden an den Wettbewerb verloren.

Das Marktvolumen wird jährlich erhoben, die jüngste Zahl haben wir im Geschäftsbericht 2010 auf Seite 51 veröffentlicht.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

21 Brief Kommunikation: Volumina

MIO Stück

	H1 2010	H1 2011	+/–%	Q2 2010	Q2 2011	+/–%
Geschäftskundenbriefe	3.262	3.291	0,9	1.536	1.541	0,3
Privatkundenbriefe	594	598	0,7	283	301	6,4
Gesamt	**3.856**	**3.889**	**0,9**	**1.819**	**1.842**	**1,3**

Umsatz und Volumina der adressierten Werbesendungen gestiegen

Im ersten Halbjahr und im zweiten Quartal 2011 sind Umsatz und Volumina bei den adressierten Werbesendungen und bei unserem Produkt „Einkaufaktuell“ gestiegen. Die Werbeausgaben unserer Kunden erhöhen sich wieder. Der Umsatz in diesem Geschäftsfeld ist im Halbjahr um 1,9 % auf 1.288 MIO € (Vorjahr: 1.264 MIO €) gestiegen.

22 Dialog Marketing: Volumina

MIO Stück

	H1 2010	H1 2011	+/–%	Q2 2010	Q2 2011	+/–%
Adressierte Werbesendungen	2.964	3.039	2,5	1.444	1.472	1,9
Unadressierte Werbesendungen	2.086	1.993	–4,5	969	924	–4,6
Gesamt	**5.050**	**5.032**	**–0,4**	**2.413**	**2.396**	**–0,7**

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

Umsatz mit Pressepost unter Vorjahr

Im Geschäftsfeld Presse Services lag der Umsatz im Berichtszeitraum mit 394 Mio € um 2,0 % unter dem Vorjahr (402 Mio €). Im zweiten Quartal sank er von 197 Mio € auf 192 Mio €. Der deutsche Markt für Pressepost, dessen Volumen wir im Geschäftsbericht 2010 auf Seite 52 schildern, ist weiter rückläufig: Presseerzeugnisse verlieren an Auflage, die Heftgewichte bleiben dagegen stabil.

Umsatz mit Mehrwertleistungen steigt deutlich

Mit 180 Mio € überstieg der Umsatz im Geschäftsfeld Mehrwertleistungen im ersten Halbjahr 2011 den vergleichbaren Vorjahreswert (169 Mio €) um 6,5 %. Noch deutlicher fiel das Wachstum im zweiten Quartal aus: Der Umsatz stieg um 9,6 % auf 91 Mio €. Zuwächse konnten wir vor allem in den Bereichen Dokumenten- und Poststellenmanagement erzielen.

Paketgeschäft wächst dynamisch mit boomendem Internethandel

Im Geschäftsfeld Paket Deutschland überstieg der Umsatz im ersten Halbjahr 2011 mit 1.373 Mio € das hohe Niveau des Vorjahres (1.269 Mio €) um erfreuliche 8,2 %. Im zweiten Quartal erhöhte sich der Umsatz um 7,8 % von 619 Mio € auf 667 Mio €. Der starke Wachstumstrend in diesem Geschäftsfeld ist vorwiegend dem boomenden Internethandel zu verdanken.

23 Paket Deutschland: Volumina

Mio Stück

	H1 2010	H1 2011	+/– %	Q2 2010	Q2 2011	+/– %
Geschäftskundenpakete[1)]	318	354	11,3	157	175	11,5
Privatkundenpakete	52	51	–1,9	24	24	0,0
Gesamt	**370**	**405**	**9,5**	**181**	**199**	**9,9**

1) Einschließlich konzerninterner Absätze

Filialumsatz leicht über Vorjahresniveau

Der in den rund 20.000 Filialen und Verkaufspunkten erzielte Umsatz lag im ersten Halbjahr 2011 mit 397 Mio € um 2,3 % über dem Niveau des Vorjahres (388 Mio €). Im zweiten Quartal betrug der Zuwachs sogar 3,6 %.

Briefgeschäft in den Niederlanden eingestellt

Im Geschäftsfeld Global Mail sind Umsatz und Volumina im Vorjahresvergleich gesunken, weil wir unser Bulkmailgeschäft in den Niederlanden aufgegeben haben. Der Umsatz lag im Halbjahr mit 815 Mio € um 2,6 % unter dem Vorjahresniveau (837 Mio €); im Quartalsvergleich verzeichneten wir einen Rückgang um 6,0 % auf 389 Mio € (Vorjahr: 414 Mio €). Negative Währungseffekte haben den Umsatz im Halbjahr mit 16 Mio € belastet. Im klassischen Exportgeschäft und in den Vereinigten Staaten verzeichnen wir erfreuliche Umsatzsteigerungen.

24 Brief International: Volumina

Mio Stück

	H1 2010	H1 2011	+/– %	Q2 2010	Q2 2011	+/– %
Global Mail	3.206	1.728	–46,1	1.629	639	–60,8

Ergebnis durch Mehrwertsteuer unter hohem Vorjahreswert

Mit 556 MIO € lag das EBIT im Unternehmensbereich BRIEF um 12,0 % unter dem hohen Vorjahreswert (632 MIO €). Im zweiten Quartal tendierte das Ergebnis mit 183 MIO € (Vorjahr: 243 MIO €) erwartungsgemäß schwächer. Die Belastungen durch die genannten mehrwertsteuerbedingten Rabatte im Briefgeschäft und unsere Investitionen in digitale Wachstumsfelder konnten wir durch Zuwächse im Paketbereich und striktes Kostenmanagement nicht vollständig kompensieren. Die Umsatzrendite lag im Halbjahr bei 8,2 %.

Der operative Cashflow betrug 37 MIO € (Vorjahr: 259 MIO €). Er ist im ersten Quartal regelmäßig beeinflusst durch die jährlichen Zahlungen an den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation sowie laufend durch Umsatzsteuerzahlungen. Das Working Capital lag mit –578 MIO € auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres (–593 MIO €).

Unternehmensbereich EXPRESS

Positive Geschäftsentwicklung setzt sich fort

Im Unternehmensbereich EXPRESS konnte der Umsatz im ersten Halbjahr 2011 um 4,1 % auf 5.715 MIO € (Vorjahr: 5.488 MIO €) gesteigert werden, obwohl im Vergleichszeitraum des Vorjahres noch Umsätze in Höhe von 201 MIO € enthalten waren, die aus dem mittlerweile veräußerten nationalen taggenauen Geschäft in Großbritannien und Frankreich stammten. Ohne diese Verkäufe und negative Währungseffekte in Höhe von 129 MIO € stieg der Umsatz um erfreuliche 10,1 %. Der Umsatz ist gewachsen, weil sich die zeitgenauen Sendungsvolumina stetig verbessert haben: Sowohl im Produktbereich Time Definite International (TDI) als auch im Produktbereich Time Definite Domestic (TDD) transportierten wir täglich 9,3 % mehr Sendungen als im Vorjahr. Das Gewicht je Sendungseinheit überstieg im Produktbereich TDI den Vorjahreswert um 6,2 %. Zudem konnten wir höhere Erlöse aus Treibstoffzuschlägen erzielen, um die gestiegenen Treibstoffkosten zu decken.

Die positive Geschäftsentwicklung in den ersten drei Monaten des Jahres 2011 hat sich im zweiten Quartal fortgesetzt. Im Produktbereich TDI sind die täglichen Sendungsvolumina um 10,7 % gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen; damit lag das Wachstum deutlich über dem bereits erzielten Zuwachs im ersten Quartal des Berichtsjahres. Im Produktbereich TDD haben sich die täglichen Sendungsvolumina um 8,6 % gegenüber dem zweiten Quartal 2010 erhöht. Im Produktbereich Day Definite Domestic (DDD) sind Umsätze und Volumina zurückgegangen, vorwiegend weil wir das nationale taggenaue Geschäft in Großbritannien und Frankreich verkauft haben.

Anhang, Textziffer 2

Des Weiteren haben wir Ende Juni 2011 das Inlandsgeschäft in Kanada verkauft, um uns auf unser internationales Geschäft zu konzentrieren.

25 EXPRESS: Umsatz nach Produkten

MIO € je Tag	H1 2010 angepasst	H1 2011	+/– %	Q2 2010 angepasst	Q2 2011	+/– %
Time Definite International (TDI)	27,2	30,1	10,7	28,2	31,7	12,4
Time Definite Domestic (TDD)	5,0	5,3	6,0	5,0	5,4	8,0
Day Definite Domestic (DDD)	5,5	3,9	–29,1	5,1	4,0	–21,6

26 EXPRESS: Volumina nach Produkten

Tausend Stück je Tag	H1 2010 angepasst	H1 2011	+/– %	Q2 2010 angepasst	Q2 2011	+/– %
Time Definite International (TDI)	485	530	9,3	495	548	10,7
Time Definite Domestic (TDD)	634	693	9,3	640	695	8,6
Day Definite Domestic (DDD)	565	434	–23,2	472	442	–6,4

In der Region Europe wachsen internationale Sendungsvolumina kontinuierlich

In der Region Europe ist der Umsatz im ersten Halbjahr 2011 um 3,0 % auf 2.461 MIO € (Vorjahr: 2.537 MIO €) gesunken, vor allem weil wir das nationale taggenaue Geschäft in Großbritannien und Frankreich veräußert haben. Der Umsatz in dieser Region wurde durch positive Währungseffekte in Höhe von 15 MIO € beeinflusst, die vor allem aus unserer Geschäftstätigkeit in der Schweiz und Skandinavien stammen; ohne Währungseffekte und strukturelle Veränderungen stieg der Umsatz um 4,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Im zweiten Quartal konnten die täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich TDI im Vorjahresvergleich um 10,1 % verbessert werden. Das Wachstum hat sich damit gegenüber dem ersten Quartal beschleunigt. Im Halbjahresvergleich betrug der Anstieg bei den täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich TDI 8,6 %.

Starker Volumenanstieg in der Region Americas

Der Umsatz der Region Americas konnte im ersten Halbjahr 2011 um 5,4 % auf 941 MIO € (Vorjahr: 893 MIO €) erhöht werden. Darin enthalten sind negative Währungseffekte in Höhe von 71 MIO €, die vorwiegend im zweiten Quartal angefallen sind – ohne diese stieg der Umsatz im ersten Halbjahr um 13,3 % kräftig an.

Die täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich TDI sind im ersten Halbjahr um 9,7 % gestiegen, in den Vereinigten Staaten sogar um 14,3 %. Im zweiten Quartal sind sie stärker gewachsen als in den ersten drei Monaten; der Anstieg gegenüber dem Vorjahr betrug 14,2 %, in den Vereinigten Staaten sogar 20,3 %.

Asia Pacific bleibt Wachstumstreiber für das Expressgeschäft

Die Region Asia Pacific bleibt ein wichtiger Wachstumstreiber für unser Expressgeschäft. Im ersten Halbjahr konnte der Umsatz um 9,7 % auf 1.766 MIO € (Vorjahr: 1.610 MIO €) gesteigert werden. Er wurde durch negative Währungseffekte in Höhe von 39 MIO € gemindert; ohne diese lag das Wachstum mit 12,1 % erneut im zweistelligen Bereich.

Vor allem im Produktbereich TDI sind die täglichen Sendungsvolumina deutlich gewachsen – im ersten Halbjahr um 10,6 % und im zweiten Quartal um 11,3 %.

Umsatz und Volumina wachsen in der Region EEMEA

In der Region EEMEA (Eastern Europe, the Middle East and Africa) legte der Umsatz im ersten Halbjahr um 4,6 % auf 618 MIO € (Vorjahr: 591 MIO €) zu. Er wurde durch negative Währungseffekte in Höhe von 41 MIO € gemindert, ohne diese betrug das Wachstum 11,5 %.

Wie bereits im ersten Quartal konnten wir auch im zweiten Quartal in allen Produktbereichen die täglichen Sendungsvolumina im Vorjahresvergleich steigern.

Signifikante Steigerung der Profitabilität in allen Regionen

Die Profitabilität des Unternehmensbereichs EXPRESS hat sich erheblich verbessert. Umsatz und Volumina sind in allen Regionen signifikant gestiegen. Zudem haben wir das unrentable nationale taggenaue Geschäft in Großbritannien und Frankreich im Jahr 2010 und in Kanada im Juni 2011 veräußert. So stieg das EBIT für das erste Halbjahr von 80 MIO € auf 460 MIO €, die Umsatzrendite verbesserte sich von 1,5 % auf 8,0 %. Das Vorjahresergebnis war mit Einmaleffekten in Höhe von 272 MIO € belastet, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit den genannten Veräußerungen stehen.

Im zweiten Quartal konnte das EBIT von –30 MIO € auf 244 MIO € signifikant gesteigert werden. Die Umsatzrendite stieg im zweiten Quartal von –1,0 % auf 8,3 %. Das Ergebnis des zweiten Quartals 2010 war durch negative Einmaleffekte in Höhe von 228 MIO € beeinflusst.

Der operative Cashflow liegt mit 322 MIO € (Vorjahr: 336 MIO €) leicht unter dem Vorjahr. Die positive Ergebnisentwicklung aus dem EBIT wurde weitgehend aufgezehrt durch einen hohen Zahlungsmittelabfluss im Working Capital.

Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT

Positive Entwicklung im Speditionsgeschäft setzt sich fort

Im Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT haben wir unseren Umsatz im ersten Halbjahr 2011 auf 7.321 MIO € (Vorjahr: 6.728 MIO €) gesteigert. Das ist ein Zuwachs von 8,8 %. Darin waren negative Währungseffekte in Höhe von 66 MIO € enthalten; ohne diese ist der Umsatz um 9,7 % gestiegen. Insgesamt sind wir im ersten Halbjahr weiterhin profitabel gewachsen.

Im Geschäftsfeld Global Forwarding erhöhte sich der Umsatz von 4.992 MIO € auf 5.381 MIO € und damit um 7,8 % gegenüber dem Vorjahr. Bereinigt um 107 MIO € negative Währungseffekte betrug der Zuwachs 9,9 %. Obwohl die bereits hohen Treibstoffpreise im Berichtszeitraum weiter gestiegen sind, konnten wir unser Bruttoergebnis um 8,4 % auf 1.177 MIO € (Vorjahr: 1.086 MIO €) verbessern.

Umsätze und Bruttoergebnisse entwickeln sich in der Luft- und Seefracht gut

Sowohl die Transportvolumina als auch das Bruttoergebnis haben sich in der Luftfracht im ersten Halbjahr 2011 weiterhin positiv entwickelt. In der Seefracht ist das Bruttoergebnis deutlich gestiegen. Obwohl die Treibstoffpreise auf hohem Niveau verharrten, haben die Frachtraten wie im Vorquartal in der Luft- und Seefracht nachgegeben, sodass wir unsere Margen steigern konnten.

Unsere Volumina in der Luftfracht sind im Halbjahr verglichen mit dem Vorjahr um 3,0 % gestiegen, der Umsatz hat sich um 8,1 % verbessert. Im zweiten Quartal lagen die Volumina 1,7 % über dem Vorquartal. Unser Bruttoergebnis konnten wir im Halbjahr um 9,0 % steigern. Dabei profitierten wir von verbesserten Einkaufskonditionen aufgrund der inzwischen entspannten Kapazitäten im Markt.

In der Seefracht konnten wir die Volumina trotz der im Markt bestehenden Überkapazitäten im Halbjahr stabil halten, verglichen mit den ersten drei Monaten des Jahres 2011 sind sie im zweiten Quartal um 5,9 % gestiegen. Der Umsatz ist im Halbjahresvergleich um 12,4 % gewachsen, das Bruttoergebnis stieg sogar um 18,0 %. Diese Entwicklung ist ein Ergebnis unserer Fokussierung auf selektives Wachstum in attraktiveren Geschäftsfeldern.

Der Umsatz im industriellen Projektgeschäft (in der folgenden Tabelle als ein Teil von „Sonstiges“ ausgewiesen), das traditionell recht volatil verläuft, lag leicht unter dem Niveau des sehr erfolgreichen Vorjahres. Für die zweite Jahreshälfte erwarten wir eine deutlich positive Entwicklung.

27 Global Forwarding: Umsatz

MIO €

	H1 2010	H1 2011	+/– %	Q2 2010	Q2 2011	+/– %
Luftfracht	2.536	2.741	8,1	1.367	1.396	2,1
Seefracht	1.556	1.749	12,4	853	872	2,2
Sonstiges	900	891	–1,0	496	481	–3,0
Gesamt	**4.992**	**5.381**	**7,8**	**2.716**	**2.749**	**1,2**

28 Global Forwarding: Volumina

Tausend		H1 2010 angepasst[1]	H1 2011	+/– %	Q2 2010 angepasst[1]	Q2 2011	+/– %
Luftfracht	Tonnen	2.130	2.193	3,0	1.093	1.106	1,2
davon Export	Tonnen	1.184	1.212	2,4	603	616	2,2
Seefracht	TEU[2]	1.331	1.334	0,2	694	686	–1,2

1) Zu Beginn des Jahres 2011 haben wir unsere Systeme für die Erfassung von Transportvolumina angeglichen, sodass diese auch rückwirkend leicht angepasst wurden.
2) Twenty-foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit)

Landverkehrsgeschäft setzt Wachstum im Vergleich zum Vorjahr fort

Im Geschäftsfeld Freight haben wir den Umsatz im ersten Halbjahr 2011 um 12,2 % auf 2.007 MIO € (Vorjahr: 1.789 MIO €) gesteigert. Der Umsatz enthält positive Währungseffekte in Höhe von 41 MIO €. Maßgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen haben die Geschäftszuwächse in Deutschland, den skandinavischen und den baltischen Ländern. Das Bruttoergebnis ist um 5,1 % auf 514 MIO € gestiegen (Vorjahr: 489 MIO €).

EBIT und Cashflow steigen deutlich

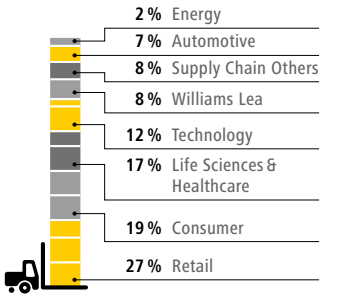
Aufgrund unserer positiven Margenentwicklung und des disziplinierten Kostenmanagements ist das EBIT für den Unternehmensbereich deutlich von 152 MIO € auf 181 MIO € gestiegen. Das ist ein Zuwachs um 19,1 %. Im Vorjahr waren darin Restrukturierungskosten in Höhe von 4 MIO € enthalten. Die Umsatzrendite betrug im Halbjahr 2,5 % (Vorjahr: 2,3 %). Im zweiten Quartal verbesserte sich das EBIT um 13,1 % von 99 MIO € auf 112 MIO €. Im Vorjahr waren darin Restrukturierungskosten in Höhe von 3 MIO € enthalten. Die Umsatzrendite konnten wir von 2,7 % im Vorjahresquartal auf 3,0 % steigern. Wir konzentrieren uns weiter auf profitables Wachstum in allen Vertriebskanälen und Regionen sowie auf ausgewählte Sektoren. Unsere Kundenorientierung und unsere Vertriebsaktivitäten haben dazu beigetragen, bestehende Kundenbeziehungen zu stärken und Neugeschäft zu generieren.

Aufgrund höherer Verbindlichkeiten und eines verbesserten Forderungsmanagements liegt das Net Working Capital trotz Umsatzwachstums weiterhin auf Vorjahresniveau. Der operative Cashflow hat sich im Halbjahr erheblich um 259 MIO € auf 264 MIO € (Vorjahr: 5 MIO €) verbessert.

Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN

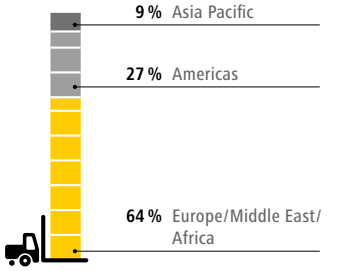
29 SUPPLY CHAIN:
Umsatz nach Sektoren, H1 2011

Gesamtumsatz: 6.464 MIO €



30 SUPPLY CHAIN:
Umsatz nach Regionen, H1 2011

Gesamtumsatz: 6.464 MIO €



Umsatzwachstum durch Verkauf der Exel Transportation Services beeinflusst

Zum 1. Juli 2010 haben wir wesentliche Teile von Williams Lea Deutschland aus dem Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN in den Unternehmensbereich BRIEF verlagert. Die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst.

Im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN haben wir im ersten Halbjahr 2011 einen Umsatz von 6.464 MIO € erzielt, 1,8 % mehr als im Vorjahr (6.348 MIO €). Am 1. April 2011 haben wir Exel Transportation Services (ETS) verkauft, einen Anbieter von Frachtvermittlungs- und intermodalen Services in Nordamerika. Die Veräußerung von ETS, die Akquisition der italienischen Eurodifarm sowie negative Währungseffekte haben das Umsatzwachstum in Summe um 267 MIO € geschmälert. Ohne diese wesentlichen Effekte ist der Umsatz um 6,0 % gestiegen. Die Sektoren haben sich gut entwickelt, wobei „Retail" und „Life Sciences & Healthcare" erneut den größten Zuwachs erzielten. Im zweiten Quartal ist der Umsatz gegenüber dem Vorjahr von 3.304 MIO € auf 3.191 MIO € gesunken. Der Rückgang um 3,4 % stammt in erster Linie aus der Veräußerung von ETS und negativen Währungseffekten. Ohne diese Effekte stieg der Umsatz um 6,1 %.

Im Geschäftsfeld Supply Chain belief sich der Umsatz im ersten Halbjahr 2011 auf 5.944 MIO €, dies entspricht einem Anstieg von 1,2 % (Vorjahr: 5.871 MIO €). Lässt man den Verkauf von ETS, den Erwerb von Eurodifarm und negative Währungseffekte unberücksichtigt, betrug das Wachstum 5,4 %. In der Region Americas hat der Verkauf von ETS die in den Sektoren „Consumer", „Retail" und „Life Sciences & Healthcare" erzielten Zuwächse verringert. In der Region Asia Pacific erreichten wir mit Zuwächsen im Neu- und Bestandsgeschäft – vor allem in China, Australien, Indien und Thailand – wieder das regional höchste Umsatzwachstum. Das Japangeschäft hat in jenen Gebieten, die von dem Erdbeben im März 2011 betroffen waren, wieder volle Kapazität erreicht. Der Umsatz ist auch durch Neugeschäft in Großbritannien, Afrika und Osteuropa gestiegen. Besonders im Sektor „Life Sciences & Healthcare" haben wir mit einem höheren Umsatz in Großbritannien und dem Erwerb von Eurodifarm in Italien weiter expandiert. Der Verkauf des Geschäftsfelds mit temperaturgeführter Logistik im April 2010 hat den Umsatz in Österreich negativ beeinflusst.

Der Umsatz von Williams Lea ist im ersten Halbjahr 2011 um 9,7 % auf 522 MIO € (Vorjahr: 476 MIO €) gestiegen. Der Zuwachs stammt vorwiegend aus dem Bereich „Marketing Solutions" in der Region Americas und aus Neugeschäft im europäischen Bankensektor.

Neuverträge im Wert von mehr als einer halben Milliarde Euro geschlossen

Im Geschäftsfeld Supply Chain wurden mit Neu- und Bestandskunden im ersten Halbjahr 2011 zusätzliche Verträge im Wert von rund 540 MIO € (Umsatz auf Jahresbasis) geschlossen. Rund 60 % davon entfielen auf die Sektoren „Retail" und „Consumer", wobei wir in allen Fokussektoren stärker gewachsen sind als im vergangenen Jahr. Wir beobachten regelmäßig die Entwicklung aller großen Aufträge. Umsatz und Profitabilität des Neugeschäfts übertrafen unsere Erwartungen in den letzten zwölf Monaten. Es gibt eine signifikante Steigerung an Neuverträgen, dem damit generierten Umsatz und dem Deckungsbeitrag. Die annualisierte Vertragsverlängerungsrate lag auf dem Niveau des Jahres 2010.

Williams Lea hat in der Region Americas im ersten Halbjahr 2011 einen bedeutenden Druckmanagementauftrag von einem internationalen Direktmarketing-Unternehmen erhalten.

EBIT-Marge verbessert sich weiter

Das EBIT für den Unternehmensbereich ist im ersten Halbjahr 2011 von 109 MIO € auf 193 MIO € gestiegen. Im zweiten Quartal erzielten wir einen Gewinn aus der Veräußerung von ETS einschließlich Transaktionskosten in Höhe von 23 MIO €. Die Vorjahreszahl enthielt Restrukturierungskosten von 24 MIO €. Die Ergebnisverbesserung wurde vornehmlich durch ein höheres Geschäftsvolumen und kontinuierliche Maßnahmen zur Kostensenkung erzielt. Die EBIT-Marge hat sich ohne den Gewinn aus dem Verkauf von ETS von 1,7 % auf 2,6 % verbessert.

Im zweiten Quartal verbesserte sich das EBIT verglichen mit dem Vorjahr von 53 MIO € auf 115 MIO €. Die Vorjahreszahl enthielt Restrukturierungskosten von 17 MIO €. Die EBIT-Marge für das Quartal betrug 3,6 % (Vorjahr: 1,6 %); ohne den Gewinn aus dem Verkauf von ETS belief sich die EBIT-Marge auf 2,9 %.

Der operative Cashflow verbesserte sich im Halbjahr von 23 MIO € auf 118 MIO €. Höhere Erträge und niedrigere Mittelabflüsse für Restrukturierungen wurden durch ein stabiles Working Capital ergänzt.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGS-INDIKATOREN

Mitarbeiter

Zahl der Mitarbeiter auf Vorjahresniveau

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Teilzeitkräfte auf Vollzeit umgerechnet) ist in den ersten sechs Monaten 2011 gegenüber dem Durchschnitt des Vorjahres um 0,3 % auf 420.211 leicht gesunken. Eine wesentliche Ursache war die Aufgabe unseres Briefgeschäfts in den Niederlanden.

Mitarbeiterzahl zum Jahresende stabil

Nach unserer jetzigen Planung wird sich die Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2011 insgesamt auf dem derzeitigen Niveau stabilisieren.

Forschung und Entwicklung

Keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne

Da Deutsche Post DHL als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, sind hierzu keine nennenswerten Aufwendungen zu berichten.

NACHTRAG

Internationalen Marketingdienstleister übernommen

Anhang, Textziffer 2

Anfang Juli 2011 hat Deutsche Post DHL die britische Gesellschaft Tag EquityCo Limited (Tag Equity), Cayman Islands, einschließlich deren Tochtergesellschaften erworben. Tag Equity ist ein internationaler Dienstleister für die Umsetzung und Produktion von Marketingaktivitäten. Die Gesellschaft wird dem Geschäftsfeld Williams Lea im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN zugeordnet.

PROGNOSE

Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung

Wir hatten für unsere Planungen unterstellt, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2011 um 3 % bis 4 % wächst und der Welthandel diesen Zuwachs um den Faktor 1,5 bis 2 übertrifft. Wir gehen nach wie vor davon aus, dass diese Wachstumsprognosen zutreffen. Nach der guten Entwicklung in der ersten Jahreshälfte erwarten wir für das Gesamtjahr 2011 ein Konzern-EBIT, das am oberen Ende der bereits im Frühjahr genannten Spanne von 2,2 MRD € bis 2,4 MRD € liegt. Diese erfreuliche Entwicklung ist durch alle Unternehmensbereiche getrieben. Das EBIT der DHL-Unternehmensbereiche sollte sich in der Spanne von 1,6 MRD € bis 1,7 MRD € bewegen, während der EBIT-Beitrag des Unternehmensbereichs BRIEF zwischen 1,0 MRD € und 1,1 MRD € liegen sollte. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund –0,4 MRD € etwa auf dem Vorjahresniveau liegen. Das Konzernergebnis vor Effekten aus der Bewertung der Postbank-Instrumente sollte sich im Jahr 2011 analog zum operativen Geschäft weiter verbessern.

Chancen und Risiken

Chancen- und Risikocontrolling fördert eine nachhaltige Unternehmenssteuerung

In einem vom Corporate Controlling gesteuerten konzernweiten Prozess werden Chancen und Risiken früh erkannt, bewertet und dem Management berichtet. Wichtige Informationen über zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen fließen so systematisch in die Steuerungsprozesse des Unternehmens ein. Das Chancen- und Risikocontrolling fördert damit eine nachhaltige Steuerung des Unternehmens. Wir beschreiben unseren Chancen- und Risikomanagementprozess sowie die wesentlichen Risiken für unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Geschäftsbericht 2010 ab Seite 88 und im Zwischenbericht Januar bis März 2011 auf Seite 22.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

Chancen

Die unveränderten wirtschaftlichen Chancen des Konzerns finden Sie im Geschäftsbericht 2010 ab Seite 90.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

Risiken durch förmliches Beihilfeprüfverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland

Am 10. Mai 2011 hat die EU-Kommission das förmliche Beihilfeprüfverfahren ausgeweitet, das sie am 12. September 2007 gegen die Bundesrepublik Deutschland eröffnet hatte. Die Ausweitung betrifft die Regelungen zur Finanzierung der Beamtenpensionen, die jetzt unter Einbeziehung der Anerkennung von Pensionslasten in den Preisgenehmigungsentscheidungen näher überprüft werden sollen.

Nach Ansicht der Deutsche Post AG ist die Erweiterung des Verfahrens ohne Grundlage. Die Kommission hat die Frage der Beamtenpensionen bereits in der Vergangenheit eingehend geprüft. In einer im Jahr 2002 veröffentlichten Beihilfeentscheidung hat sie dazu keine rechtswidrige Beihilfe feststellen können. Der zugrunde liegende Sachverhalt hat sich in den vergangenen Jahren nicht geändert. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Kommission diesbezüglich das Vorliegen einer rechtswidrigen Beihilfe bejahen wird.

dp-dhl.com/de/investoren.html

Gesamteinschätzung der Risikosituation für das Unternehmen

Im ersten Halbjahr 2011 haben sich im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2010, im ersten Zwischenbericht 2011 und den hier dargestellten Risiken keine weiteren wesentlichen Risiken oder wesentliche Änderungen ergeben. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden.

Künftige Rahmenbedingungen

Globaler Aufschwung mit regionalen Unsicherheiten

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet damit, dass die globale Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr 2011 um 4,3 % wächst. Für den Welthandel erwartet er einen Zuwachs um 8,2 %. Konjunkturelle Risiken gehen vor allem von der Verschuldungskrise im Euroraum und der Debatte um die Verschuldungsgrenze in den USA aus. Auch ein erneuter Ölpreisanstieg durch die politischen Unruhen in Afrika und dem Nahen Osten könnte sich negativ auf die Weltwirtschaft auswirken.

Die japanische Wirtschaft sollte sich von den Folgen des Erdbebens erholen. In der zweiten Jahreshälfte dürften die Aufräum- und Aufbauarbeiten sogar zu kräftigen BIP-Anstiegen führen. Dies wird aber wohl nicht ausreichen, um den bisherigen Produktionsrückgang vollständig auszugleichen, sodass das BIP im Jahr 2011 spürbar sinken dürfte (IWF: –0,7 %; Postbank Research: –1,0 %). In China dürfte die Wirtschaft weiter wachsen, das allerdings etwas langsamer als im Vorjahr (IWF: 9,6 %).

In den Vereinigten Staaten zeichnen sich mäßige Zuwächse bei privatem Verbrauch und Industrieproduktion ab. Auch die Situation am Arbeitsmarkt dürfte sich nur sehr langsam verbessern. Dagegen sind von Exporten und Unternehmensinvestitionen kräftige Wachstumsimpulse zu erwarten. Im zweiten Halbjahr dürfte die Konjunktur wieder leicht an Fahrt gewinnen. Für das Gesamtjahr 2011 ist aber nur mit einem schwachen BIP-Wachstum zu rechnen (IWF: 2,5 %; Postbank Research: 2,4 %).

Die Wirtschaft des Euroraums dürfte weiter wachsen, angetrieben von Unternehmensinvestitionen und Exporten. Innerhalb der Eurozone bleiben die Wachstumsunterschiede sehr groß. Während die Wirtschaft in Deutschland und anderen Kernländern abermals mit hohen Wachstumsraten aufwarten sollte, befinden sich einige hoch verschuldete Euro-Staaten nach wie vor in oder nahe einer Rezession. Insgesamt sollte das BIP nur leicht zulegen (IWF: 2,0 %; Postbank Research: 2,0 %).

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem stabilen Aufschwung, der auf einem breiten Fundament steht. Getragen wird er vor allem von einer hohen Investitionsdynamik, die sich sowohl auf die Ausrüstungen als auch auf die Bautätigkeit erstreckt. Auch der private Verbrauch wird dank steigender Beschäftigung weiter zulegen. Dennoch dürfte die konjunkturelle Dynamik in der zweiten Jahreshälfte nachlassen. Das BIP wird im Jahr 2011 erneut deutlich stärker wachsen als im Euroraum (IWF: 3,2 %; Postbank Research: 3,3 %).

Umsatz- und Ergebnisprognose

Auch wenn konjunkturelle Risiken bestehen, gehen wir davon aus, dass sich die Weltwirtschaft im Jahr 2011 weiter erholt. Wir hatten für unsere Planungen ein Wachstum von 3 % bis 4 % unterstellt und waren davon ausgegangen, dass das für uns relevante internationale Handelsvolumen diesen Zuwachs um den Faktor 1,5 bis 2 übertreffen würde. Wir rechnen unverändert damit, dass der Umsatz besonders der DHL-Unternehmensbereiche dabei etwa in Höhe der von uns mittelfristig erwarteten Wachstumsraten um 7 % bis 9 % steigen wird, und zwar in jedem der drei DHL-Unternehmensbereiche.

Nach der guten Entwicklung in der ersten Jahreshälfte erwarten wir für das Gesamtjahr 2011 ein Konzern-EBIT, das am oberen Ende der bereits im Frühjahr genannten Spanne von 2,2 MRD € bis 2,4 MRD € liegt. Diese erfreuliche Entwicklung ist durch alle Unternehmensbereiche getrieben. Das EBIT der DHL-Unternehmensbereiche sollte sich in der Spanne von 1,6 MRD € bis 1,7 MRD € bewegen, während der EBIT-Beitrag des Unternehmensbereichs BRIEF zwischen 1,0 MRD € und 1,1 MRD € liegen sollte. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund –0,4 MRD € etwa auf dem Vorjahresniveau liegen.

Unsere Finanzpolitik behalten wir auch im Jahr 2011 bei und werden das im Vorjahr auf knapp 1,3 MRD € angestiegene Investitionsvolumen auf nicht mehr als 1,6 MRD € aufstocken. Unserer Konzernstrategie entsprechend, setzen wir auf organisches Wachstum und erwarten im Jahr 2011 erneut nur sehr wenige kleine Akquisitionen. Der Cashflow wird im Jahr 2011 in wesentlich geringerem Umfang als in früheren Jahren durch die im Jahr 2009 beschlossenen Restrukturierungen belastet sein.

Unter der Voraussetzung, dass die Weltwirtschaft sich weiter erholt, sollte sich die positive Ergebnisentwicklung, die wir für das Jahr 2011 erwarten, auch im Jahr 2012 tendenziell fortsetzen. Dabei sollten im Unternehmensbereich BRIEF die eingeleiteten Kostenmaßnahmen und Wachstumsprogramme das EBIT stabilisieren, auch wenn die Mengen an klassischen, physischen Briefen substitutionsbedingt langsam weiter sinken dürften. In den DHL-Unternehmensbereichen erwarten wir, dass sich das EBIT bei einer fortgesetzten Erholung der Handelsvolumen bis zum Jahr 2015 mit einem durchschnittlichen Wachstum von 13 % bis 15 % jährlich weiter verbessert.

Bis Anfang 2012 wird die nach IFRS erforderliche Mark-to-Market-Bewertung einiger Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Postbank-Transaktion analog zur Kursentwicklung der Postbank-Aktie jeweils zum Quartalsende überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Anpassungen sind nicht liquiditätswirksam und werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Zu einem großen Teil werden die Effekte durch die gegenläufigen Marktwertänderungen der verbleibenden Beteiligung an der Postbank ausgeglichen. Das Konzernergebnis vor Effekten aus der Bewertung der Postbank-Instrumente sollte sich im Jahr 2011 analog zum operativen Geschäft weiter verbessern.

Erwartete Finanzlage

Kreditwürdigkeit des Konzerns unverändert stabil

Aufgrund der für das Jahr 2011 erwarteten Ergebnisentwicklung und der geplanten Steigerung bei den Investitionen gehen wir davon aus, dass die Steuerungsgröße „FFO to Debt“ in etwa auf dem Vorjahresniveau liegen wird und die Rating-Agenturen unsere Kreditwürdigkeit unverändert als angemessen einstufen werden.

Liquiditätssituation weiterhin gut

Aufgrund unserer guten Liquidität sind zurzeit weiterhin keine wesentlichen Finanzierungsmaßnahmen geplant. Da wir das Rohstoffpreisrisiko weitgehend an unsere Kunden weitergeben, sollten sich mögliche Preisschwankungen beim Rohöl nicht auf die Ertragslage auswirken.

Investitionen sollen weiter steigen

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

Wie im Geschäftsbericht 2010 geschildert, wollen wir die Investitionen im Jahr 2011 weiter erhöhen. Der größte Anteil wird auf IT, Maschinen und Transportausstattung entfallen.

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

@ Soweit der Konzern-Zwischenlagebericht auf Inhalte von Internetseiten verweist, sind diese Inhalte nicht Bestandteil des Konzern-Zwischenlageberichts.

31 GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

1. Januar bis 30. Juni

MIO €

	H1 2010	H1 2011	Q2 2010	Q2 2011
Umsatzerlöse	24.811	25.681	12.795	12.839
Sonstige betriebliche Erträge	979	881	544	492
Gesamte betriebliche Erträge	25.790	26.562	13.339	13.331
Materialaufwand	−13.930	−14.710	−7.344	−7.412
Personalaufwand	−8.323	−8.285	−4.149	−4.157
Abschreibungen	−641	−611	−323	−303
Sonstige betriebliche Aufwendungen	−2.131	−1.765	−1.270	−897
Gesamte betriebliche Aufwendungen	−25.025	−25.371	−13.086	−12.769
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	**765**	**1.191**	**253**	**562**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	58	58	24	0
Sonstige Finanzerträge	1.743	178	193	99
Sonstige Finanzaufwendungen	−594	−540	−344	−244
Fremdwährungsergebnis	−21	−15	−15	−13
Sonstiges Finanzergebnis	1.128	−377	−166	−158
Finanzergebnis	**1.186**	**−319**	**−142**	**−158**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**1.951**	**872**	**111**	**404**
Ertragsteuern	−88	−218	−18	−101
Konzernperiodenergebnis	**1.863**	**654**	**93**	**303**
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	1.828	603	81	278
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile	35	51	12	25
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	**1,51**	**0,50**	**0,07**	**0,23**
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	**1,51**	**0,50**	**0,07**	**0,23**

32 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Januar bis 30. Juni

MIO €

	H1 2010	H1 2011	Q2 2010	Q2 2011
Konzernperiodenergebnis	**1.863**	**654**	**93**	**303**
Währungsumrechnungsrücklage				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	777	−327	516	−46
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	22	−25	11	−25
Sonstige Veränderungen in Gewinnrücklagen				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	1	1	1	1
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0
Hedge-Rücklage gemäß IAS 39				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	−25	15	−8	−10
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	24	−2	6	−3
Neubewertungsrücklage gemäß IAS 39				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	4	−11	−3	−5
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	−16	0	−11	0
Neubewertungsrücklage gemäß IFRS 3				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	−1	−1	−1	−1
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0
Ertragsteuern auf sonstiges Ergebnis	4	−3	1	5
Anteil assoziierter Unternehmen am sonstigen Ergebnis (nach Steuern)	24	10	−10	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	**814**	**−343**	**502**	**−84**
Gesamtergebnis	**2.677**	**311**	**595**	**219**
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	2.626	272	579	195
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile	51	39	16	24

33 BILANZ

MIO €

	31. Dez. 2010	30. Juni 2011
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	11.848	11.510
Sachanlagen	6.130	6.037
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	37	36
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.847	51
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	3.193	656
Sonstige langfristige Vermögenswerte	465	500
Aktive latente Steuern	973	938
Langfristige Vermögenswerte	**24.493**	**19.728**
Vorräte	223	227
Ertragsteueransprüche	223	225
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8.641	8.870
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	655	2.806
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.415	2.125
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	113	2.042
Kurzfristige Vermögenswerte	**13.270**	**16.295**
Summe AKTIVA	**37.763**	**36.023**
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.209	1.209
Andere Rücklagen	1.535	1.203
Gewinnrücklagen	7.767	7.585
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	10.511	9.997
Nicht beherrschende Anteile	185	159
Eigenkapital	**10.696**	**10.156**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.513	4.494
Passive latente Steuern	215	197
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.440	2.252
Langfristige Rückstellungen	7.168	6.943
Langfristige Finanzschulden	6.275	2.027
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	401	376
Langfristige Verbindlichkeiten	6.676	2.403
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	**13.844**	**9.346**
Kurzfristige Rückstellungen	2.259	2.028
Kurzfristige Finanzschulden	747	4.762
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.707	5.182
Ertragsteuerverpflichtungen	463	468
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.047	4.070
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	11
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.964	14.493
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	**13.223**	**16.521**
Summe PASSIVA	**37.763**	**36.023**

34 KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 30. Juni

MIO €

	H1 2010	H1 2011	Q2 2010	Q2 2011
Konzernperiodenergebnis auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallend[1]	1.828	603	81	278
Konzernperiodenergebnis auf nicht beherrschende Anteile entfallend	35	51	12	25
Ertragsteuern	88	218	18	101
Sonstiges Finanzergebnis	−1.128	377	166	158
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	−58	−58	−24	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	765	1.191	253	562
Abschreibungen	641	611	323	303
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	255	−48	253	−38
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	58	11	−12	1
Veränderung Rückstellungen	−631	−484	−273	−286
Veränderung sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	−39	−53	−11	−28
Ertragsteuerzahlungen	−158	−202	−83	−116
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	**891**	**1.026**	**450**	**398**
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten				
Vorräte	14	−13	10	2
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	−1.034	−580	−252	258
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	399	−150	157	−341
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	**270**	**283**	**365**	**317**
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	−268	66	−244	66
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	85	95	31	43
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	41	11	27	3
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	−142	172	−186	112
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	−51	−35	−4	−35
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	−458	−683	−255	−378
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	−13	−13	−3	−4
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	−522	−731	−262	−417
Erhaltene Zinsen	24	36	13	24
Erhaltene Dividende	4	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	293	195	287	190
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	**−343**	**−328**	**−148**	**−91**
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	16	7	8	0
Tilgung langfristiger Finanzschulden	−114	−141	−85	−110
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	−3	−67	−30	−45
Sonstige Finanzierungstätigkeit	−54	−26	−20	−12
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0
Auszahlungen für Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	−725	−786	−725	−786
An nicht beherrschende Anteilseigner gezahlte Dividende	−44	−59	−37	−54
Erwerb eigener Anteile	−10	−21	0	0
Zinszahlungen	−92	−101	−20	−34
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	**−1.026**	**−1.194**	**−909**	**−1.041**
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	−1.099	−1.239	−692	−815
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	100	−48	61	−6
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	−3	0	3
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0	0	0	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	3.064	3.415	2.696	2.943
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	**2.065**	**2.125**	**2.065**	**2.125**

1) Die Darstellung der Ausgangsgröße „Ergebnis vor Ertragsteuern" zur Berechnung der Kapitalflussrechnung wurde aus Transparenzgründen in „Konzernperiodenergebnis auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallend" abgeändert. Die Vorjahresdarstellung wurde angepasst. Diese Änderung hatte keine Auswirkung auf die Berechnung.

35 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

1. Januar bis 30. Juni

MIO €		Andere Rücklagen							
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	IAS-39-Rücklagen	IFRS-3-Neu-bewertungs-rücklage	Währungs-umrechnungs-rücklage	Gewinn-rücklagen	Aktionären der Deutsche Post AG zu-zuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand 1. Januar 2010	1.209	2.147	−70	7	−1.215	6.098	8.176	97	8.273
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner									
Dividende	0	0	0	0	0	−725	−725	−51	−776
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der nicht beherrschenden Anteile	0	0	0	0	0	0	0	−2	−2
Erwerb eigener Anteile	−1	0	0	0	0	−9	−10	0	−10
Share Matching Scheme (Ausgabe)	0	7	0	0	0	0	7	0	7
Share Matching Scheme (Ausübung)	1	−9	0	0	0	8	0	0	0
							−728	**−53**	**−781**
Gesamtergebnis									
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	1.828	1.828	35	1.863
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	791	0	791	15	806
Übrige Veränderungen	0	0	7	−1	0	1	7	1	8
							2.626	**51**	**2.677**
Stand 30. Juni 2010	**1.209**	**2.145**	**−63**	**6**	**−424**	**7.201**	**10.074**	**95**	**10.169**
Stand 1. Januar 2011	1.209	2.158	53	6	−682	7.767	10.511	185	10.696
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner									
Dividende	0	0	0	0	0	−786	−786	−65	−851
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der nicht beherrschenden Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Anteile	−2	0	0	0	0	−20	−22	0	−22
Share Matching Scheme (Ausgabe)	0	22	0	0	0	0	22	0	22
Share Matching Scheme (Ausübung)	2	−22	0	0	0	20	0	0	0
							−786	**−65**	**−851**
Gesamtergebnis									
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	603	603	51	654
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	−343	0	−343	−12	−355
Übrige Veränderungen	0	0	12	−1	0	1	12	0	12
							272	**39**	**311**
Stand 30. Juni 2011	**1.209**	**2.158**	**65**	**5**	**−1.025**	**7.585**	**9.997**	**159**	**10.156**

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERNDE ANHANGANGABEN

Unternehmensinformation

Die Deutsche Post AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Bonn, Deutschland. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Deutsche Post AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

GRUNDLAGEN UND METHODEN

1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2011 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die bisher im Geschäftsjahr 2011 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 zugrunde lagen. Weitergehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS mit Wirkung zum 1. Januar 2011

Abweichungen zu den im Geschäftsjahr 2010 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilden die seit dem Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

- IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“; die Erleichterungsvorschrift wurde schon vorzeitig zum 31. Dezember 2010 angewandt
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“
- IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“
- IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“
- Improvements to IFRS (2010)

Die Neuerungen haben im Wesentlichen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Erläuterungen finden sich hierzu im Geschäftsbericht 2010, Anhang, Textziffer 4 „Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS“.

2 Konsolidierungskreis

Neben der Deutsche Post AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen, bei denen die Deutsche Post AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Konsolidierungskreis

	31. Dez. 2010	30. Juni 2011
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen)		
Inländisch	80	78
Ausländisch	747	741
Anzahl der quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen		
Inländisch	1	1
Ausländisch	16	16
Anzahl der at-Equity-bilanzierten Unternehmen (assoziierte Unternehmen)		
Inländisch	28	28
Ausländisch	31	30

Unternehmenserwerbe 2011

Im ersten Halbjahr 2011 wurden wie im Vorjahreszeitraum keine wesentlichen Unternehmenserwerbe getätigt. In der folgenden Tabelle sind die Akquisitionen von Tochtergesellschaften dargestellt, die weder einzeln noch in Summe sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ausgewirkt haben.

Zugänge 2011

Name	Land	Segment	Kapitalanteil in %	Erwerbszeitpunkt
Adcloud GmbH (Adcloud), Köln	Deutschland	BRIEF	100	1. April 2011
Eurodifarm srl. (Eurodifarm), Lodi	Italien	SUPPLY CHAIN	100	11. Mai 2011
Standard Forwarding LLC (Standard Forwarding), East Moline	USA	GLOBAL FORWARDING, FREIGHT	100	1. Juni 2011

Adcloud ist ein Spezialanbieter für die Vermarktung und Platzierung von Werbeflächen auf Internetseiten. Eurodifarm ist in Italien Marktführer für temperaturgeführte Distribution von pharmazeutischen und diagnostischen Produkten. Der Erwerb von Standard Forwarding, einem amerikanischen Speditionsunternehmen, dient der Kapazitätserweiterung im Geschäftsfeld DHL Freight.

Unwesentliche Unternehmenserwerbe 2011

MIO € 1. Januar bis 30. Juni	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	9	–	9
Kurzfristige Vermögenswerte	24	–	24
Flüssige Mittel	6	–	6
	39	**–**	**39**
PASSIVA			
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3	–	3
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	33	–	33
	36	**–**	**36**
Nettovermögen			**3**

Firmenwert 2011

MIO €	Beizulegender Zeitwert
Anschaffungskosten	59
Abzüglich Nettovermögen	3
Firmenwert	**56**

Für die Unternehmenserwerbe wurden variable Kaufpreise vereinbart, die in der folgenden Tabelle dargestellt werden:

Bedingte Gegenleistungen

Grundlage	Zeitraum für Geschäftsjahre von bis	Bandbreite der Ergebnisse	Zeitwert der Zahlungsverpflichtung
Umsatzerlöse und Rohertrag	2011 bis 2013	0 bis 25 MIO €	5,8 MIO €
EBITDA	2011 und 2012	unbegrenzt	[1]
Umsatzerlöse und EBITDA	2011 bis 2013	0 bis 3 MIO €	[1]

1) Die finale Ermittlung des Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung erfolgt in einem späteren Abschluss, da noch nicht alle Informationen vorliegen.

Eine Einbeziehung der Gesellschaften schon zum 1. Januar 2011 hätte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernumsatz und das Konzern-EBIT gehabt.

Im ersten Halbjahr 2011 wurden für den Erwerb von Tochtergesellschaften 50 MIO € aufgewandt. Darüber hinaus sind Deutsche Post DHL durch Kaufpreisanpassungen für in Vorjahren erworbene Unternehmen 8 MIO € zugeflossen. Die Kaufpreise der erworbenen Gesellschaften wurden durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Unternehmenserwerbe 2010

Im Vorjahreszeitraum betrugen die Anschaffungskosten für einen unwesentlichen Unternehmenserwerb 4 MIO €. Sowohl die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als auch das Nettovermögen lagen unter 1 MIO €. Aufgrund der 51,77%igen Anteilsquote an der erwerbenden Gesellschaft ergab sich ein Firmenwert von 2 MIO €. Der Minderheitenanteil wurde zum Buchwert angesetzt. Die Gesellschaft hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernumsatz sowie auf das Konzern-EBIT. Eine Einbeziehung der Gesellschaft schon zum Januar 2010 hätte keine Änderung ergeben.

Im ersten Halbjahr 2010 wurden für den Erwerb von Tochtergesellschaften 4 MIO € sowie 47 MIO € für bereits in Vorjahren erworbene Tochtergesellschaften aufgewandt. Die Kaufpreise der erworbenen Gesellschaften wurden durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Unternehmenserwerbe nach Bilanzstichtag

Anfang Juli 2011 hat Deutsche Post DHL die britische Gesellschaft Tag EquityCo Limited (Tag Equity), Cayman Islands, einschließlich deren Tochtergesellschaften erworben. Tag Equity ist ein internationaler Dienstleister für die Umsetzung und Produktion von Marketingaktivitäten. Die Gesellschaft wird dem Geschäftsfeld Williams Lea im Segment SUPPLY CHAIN zugeordnet. Der Kaufpreis beträgt 123 MIO €, davon sind 51 MIO € zu einem späteren Zeitpunkt zahlbar. Das vorläufige Nettovermögen liegt bei –8 MIO €. Auf dieser Grundlage ergibt sich ein vorläufiger Firmenwert von 131 MIO €. Da zurzeit noch nicht alle Informationen vorliegen, wird die finale Kaufpreisallokation in einem späteren Abschluss dargestellt.

Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte

Folgende Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte von Gesellschaften bzw. Geschäftsbereichen gab es im ersten Halbjahr.

Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte

MIO €

	2010					2011		
1. Januar bis 30. Juni	DHL Express UK	DHL Express France; DHL Freight France	DHL Supply Chain Austria	Sonstiges	Gesamt	Exel Transportation Services	DHL Express Canada	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte	0	1	37	0	**38**	0	11	**11**
Kurzfristige Vermögenswerte	0	0	36	0	**36**	0	2	**2**
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte[1)]	54	68	0	2	**124**	113	0	**113**
Flüssige Mittel	0	0	7	0	**7**	0	0	**0**
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	0	19	0	**19**	0	0	**0**
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	0	47	0	**47**	0	5	**5**
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten[1)]	39	91	0	1	**131**	62	0	**62**
Nettovermögen	**15**	**–22**	**14**	**1**	**8**	**51**	**8**	**59**
Gesamte erhaltene Gegenleistung	–26	–243	1	1	**–267**	55	10	**65**
Erträge (+)/Aufwendungen (–) aus der Währungsumrechnungsrücklage	–12	0	0	0	**–12**	24	1	**25**
Entkonsolidierungsgewinn (+)/-verlust (–)	**–53**	**–221**	**–13**	**0**	**–287**	**28**	**3**	**31**

1) Daten vor Entkonsolidierung

SEGMENT SUPPLY CHAIN

Im April 2011 hat Deutsche Post DHL die im Speditionsgeschäft tätige Gesellschaft Exel Transportation Services Inc., USA, einschließlich der Gesellschaften Exel Trucking Inc., USA, sowie Exel Transportation Services Inc. (Canadian Branch), Kanada, an das amerikanische Unternehmen Hub Group verkauft. Zum 31. März 2011 waren die Vermögenswerte und Schulden gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen worden.

SEGMENT EXPRESS

DHL Express Canada hat Ende Juni 2011 ihr kanadisches Express-Inlandsgeschäft an das Transportunternehmen TransForce verkauft. Beide Gesellschaften schließen eine auf zehn Jahre angelegte strategische Allianz. Das inländische Expressgeschäft soll über die TransForce-Tochter Loomis Express abgewickelt werden. Die internationalen Expressdienstleistungen werden weiterhin von DHL Express Canada angeboten.

ABGANGS- UND ENTKONSOLIDIERUNGSEFFEKTE 2010

Im Vorjahreszeitraum hat DHL Express UK, Großbritannien, im März das Geschäft mit den nationalen taggenauen Sendungen verkauft. Im April veräußerte DHL Supply Chain Austria, Österreich, Teile ihrer Kontraktlogistik. Im Juni wurde der Verkauf des Geschäftsfeldes mit den nationalen taggenauen Sendungen von DHL Express France, Frankreich, sowie des Champagner-Geschäfts der DHL Freight France, Frankreich, vollzogen. Im dritten Quartal 2010 erhöhte sich der Verlust um 1 MIO € auf –222 MIO € aufgrund von Anpassungen des übertragenen Nettovermögens. Die Abgangseffekte der Gesellschaften Fulfilment Plus GmbH, Deutschland, und Innogistics LLC, USA, werden zusammen in der Spalte „Sonstiges" ausgewiesen. Aus den Entkonsolidierungen ergab sich ein Verlust in Höhe von insgesamt 287 MIO €, der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird.

3 Wesentliche Geschäftsvorfälle

Ende Februar 2011 wurden die von der Deutsche Post AG gehaltenen Anteile an der Deutsche Postbank AG in Höhe von 39,5 % in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert, Textziffer 12.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND-VERLUST-RECHNUNG

4 Sonstige betriebliche Erträge

MIO €

	H1 2010	H1 2011
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	223	105
Erlöse aus Leasing, Verpachtung und Vermietungen	83	86
Versicherungserträge	80	85
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	106	75
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	58	72
Abgangserträge aus dem Anlagevermögen	23	67
Provisionserträge	57	48
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	43	44
Erträge aus periodenfremden Abrechnungen	38	33
Erträge aus der Neubewertung von Verbindlichkeiten	37	30
Werterhöhungen Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30	27
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	16	15
Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen	5	14
Erträge aus Schadenersatz	10	10
Zuschüsse	2	4
Erträge aus Derivaten	11	3
Übrige Erträge	157	163
Gesamt	**979**	**881**

In den Abgangserträgen aus dem Anlagevermögen sind die Entkonsolidierungseffekte aus dem Verkauf der amerikanischen Exel-Transportation-Services-Gruppe in Höhe von 28 Mio € enthalten, Textziffer 2.

In den übrigen Erträgen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio €

	H1 2010	H1 2011
Reise- und Bildungskosten	145	161
Sonstige betriebliche Steuern	165	151
Aufwendungen für Werbung und Public Relations	142	149
Fremdleistungen für Reinigung, Transport, Überwachung	142	141
Garantie-, Ersatzleistungen und Entschädigungen	120	128
Aufwendungen für Telekommunikation	116	119
Aufwendungen aus Versicherungen	48	94
Wertberichtigung kurzfristiges Vermögen	94	87
Beratungskosten (inklusive Steuerberatung)	80	85
Büromaterial	84	81
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	108	77
Repräsentations- und Bewirtungskosten	54	65
Freiwillige soziale Leistungen	75	41
Abrechnung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	39	38
Beiträge und Gebühren	26	34
Rechtskosten	73	29
Aufwendungen für Provisionsleistungen	28	29
Abgangsverluste von Vermögenswerten	335	20
Periodenfremde sonstige betriebliche Aufwendungen	11	19
Kosten des Geldverkehrs	15	15
Prüfungskosten	14	14
Spenden	12	14
Aufwendungen aus Derivaten	35	10
Zuführung zu Rückstellungen	6	2
Übrige Aufwendungen	164	162
Gesamt	**2.131**	**1.765**

Die Verringerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den im Vorjahreszeitraum höheren Abgangsverlusten von Vermögenswerten. Sie betrafen die Entkonsolidierungsverluste der Geschäftsverkäufe in Großbritannien, Frankreich und Österreich, Textziffer 2.

In den übrigen Aufwendungen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

6 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 30 Mio € von 641 Mio € auf 611 Mio € gesunken. Die Abschreibungen beinhalten 10 Mio € Wertminderungen (Vorjahr: 21 Mio €). Auf Segmentebene stellen sie sich wie folgt dar:

Wertminderungen

Mio €

	H1 2010	H1 2011
EXPRESS		
Sachanlagen	8	5
SUPPLY CHAIN		
Sachanlagen	0	5
Corporate Center / Anderes		
Sachanlagen	13	0
Wertminderungen	**21**	**10**

Die im Segment Express ausgewiesenen Wertminderungen entfallen im Wesentlichen auf IT-Ausstattung und Transporteinrichtungen und resultieren aus der Umklassifizierung des australischen und chinesischen Inlandsexpressgeschäfts in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte gemäß IFRS 5, Textziffer 12. Die Wertminderungen im Segment Supply Chain entfallen mit 3 Mio € auf Grundstücke und Bauten sowie mit 2 Mio € auf technische Anlagen.

Im Vorjahr betrafen die Wertminderungen in Höhe von 13 Mio € Immobilien, die in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgegliedert wurden. Weitere 6 Mio € Wertminderungen entfielen auf Flugzeuge.

7 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Aus den Beteiligungen an Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann und die nach der Equity-Methode zu konsolidieren sind, resultiert ein Beitrag zum Finanzergebnis in Höhe von 58 Mio € (Vorjahr: 58 Mio €), der wie im Vorjahr auf die Deutsche Postbank AG entfällt.

8 Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis in Höhe von –377 Mio € (Vorjahr: 1.128 Mio €) wird im Wesentlichen durch die Effekte des beabsichtigten Postbank-Verkaufs beeinflusst. Weiterhin werden hier auch die Wertänderungen, die sich aus der Bewertung der Deutsche-Postbank-Anteile vor und nach Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte gemäß IFRS 5 ergeben haben, ausgewiesen, Textziffer 12.

Effekte durch beabsichtigten Postbank-Verkauf

MIO €

	H1 2010	H1 2011
Zinsaufwand Umtauschanleihe	−62	−64
Zinsaufwand Barsicherheit	−23	−25
Ergebnis aus Erfassung und Folgebewertung des Forward	1.451	−107
Ergebnis aus Optionsbewertungen (Tranche III)	2	−47
Wertminderung (–) aus Bewertung der Anteile vor Umgliederung gemäß IFRS 5	0	−63
Wertminderung (–)/Wertaufholung (+) der Anteile gemäß IFRS 5	0	115
Gesamt	**1.368**	**−191**

9 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) beträgt 0,50 € im Berichtszeitraum.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

		H1 2010	H1 2011
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO €	1.828	603
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	Stück	1.208.887.575	1.208.740.874
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	**€**	**1,51**	**0,50**

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) liegt im Berichtszeitraum bei 0,50 €. Für Führungskräfte bestanden zum Stichtag 3.830.514 Rechte an Aktien.

Verwässertes Ergebnis je Aktie

		H1 2010	H1 2011
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO €	1.828	603
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	Stück	1.208.887.575	1.208.740.874
Potenziell verwässernde Aktien	Stück	345.624[1)]	1.038.180
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis	Stück	1.209.233.199[1)]	1.209.779.054
Verwässertes Ergebnis je Aktie	**€**	**1,51**	**0,50**

1) Angepasste Vorjahreszahl. Die Anpassung hatte keine Auswirkung auf das verwässerte Ergebnis.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

10 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Bis zum 30. Juni 2011 betrugen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) und Sachanlagen 623 MIO € (Vorjahr: 481 MIO €). Davon entfielen 84 MIO € auf immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: 72 MIO €). Die Investitionen in Sachanlagen zeigt die folgende Tabelle:

Investitionen in Sachanlagen

MIO €

	30. Juni 2010	30. Juni 2011
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten (inkl. Mietereinbauten)	28	17
Technische Anlagen und Maschinen	92	72
Transporteinrichtungen	53	97
Flugzeuge	41	16
IT-Ausstattung	35	30
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	21	23
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	139	284
Gesamt	**409**	**539**

Die Firmenwerte entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

Firmenwertentwicklung

MIO €

	2010	2011
Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
Stand 1. Januar	11.291	11.759
Zugänge Konsolidierungskreis	20	56
Zugänge	4	0
Abgänge	−11	−34
Währungsumrechnungsdifferenzen	455	−310
Stand 31. Dezember/30. Juni	**11.759**	**11.471**
Abschreibungen		
Stand 1. Januar	1.048	1.093
Abgänge	0	−7
Wertminderungen	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	45	−29
Stand 31. Dezember/30. Juni	**1.093**	**1.057**
Bilanzwert 31. Dezember/30. Juni	**10.666**	**10.414**

Bei den Zugängen handelt es sich um die Firmenwerte von Adcloud, Eurodifarm und Standard Forwarding, Textziffer 2.

Die Netto-Firmenwert-Abgänge betreffen mit 23 MIO € die Exel-Transportation-Services-Gruppe, mit 3 MIO € DHL Express Canada sowie mit 1 MIO € den Teilabgang der Parcel Direct Group, Textziffer 2 und 12.

11 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Verringerung der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beruht ausschließlich auf der Ende Februar 2011 durchgeführten Umgliederung des Beteiligungsansatzes der Deutsche Postbank AG in Höhe von 1.801 Mio € in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte, Textziffer 12.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Mio €

	2010	2011
Stand 1. Januar	1.772	1.847
Änderungen des anteiligen Eigenkapitals		
Erfolgswirksame Änderungen	56	58
Gewinnausschüttungen	−4	0
Erfolgsneutrale Änderungen	93	10
Wertminderungen	−69	−63
Zwischenergebniseliminierung	−1	0
Umgliederung in das kurzfristige Vermögen	0	−1.801
Bilanzwert 31. Dezember/30. Juni	**1.847**	**51**

12 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio €

	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31. Dez. 2010	30. Juni 2011	31. Dez. 2010	30. Juni 2011
Beteiligung an Deutsche Postbank AG	0	1.916	0	0
Deutsche Post AG – Immobilien	71	70	0	0
Chinesisches Inlands-Expressgeschäft	0	16	0	10
Deutsche Post Immobilienentwicklung Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Logistikzentren KG, Deutschland – Immobilien	25	15	0	0
Exel Inc., USA – Gebäude	3	11	0	0
US-Express-Aviation, USA – Flugzeuge	12	6	0	0
Parcel Direct Group Pty Limited, Australien – Inlands-Expressgeschäft	0	5	0	1
Sonstiges	2	3	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	**113**	**2.042**	**0**	**11**

Deutsche Post DHL beabsichtigt den Teilverkauf des im Inlands-Expressgeschäft tätigen australischen Gemeinschaftsunternehmens Parcel Direct Group Pty Limited, Australien, einschließlich dessen vier Tochtergesellschaften. Der Verkauf der Unternehmen soll in Tranchen erfolgen. Die Vermögenswerte und Schulden der betroffenen Gesellschaften wurden gemäß IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden umgegliedert. Die letztmalige Bewertung der Vermögenswerte vor Umgliederung führte zu einer Wertminderung in Höhe von 2 Mio €, die in den Abschreibungen erfasst wurde.

Parcel Direct Group

Mio €

	30. Juni 2011
AKTIVA	
Immaterielle Vermögenswerte	1
Forderungen und kurzfristige Vermögenswerte	4
Summe AKTIVA	**5**
PASSIVA	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1
Summe PASSIVA	**1**

Im Eigenkapital ist 1 Mio € an Erträgen aus der Währungsumrechnungsrücklage erfasst.

Aufgrund geänderter gesetzlicher Rahmenbedingungen beabsichtigt Deutsche Post DHL den Verkauf von vier chinesischen Gemeinschaftsunternehmen, die im inländischen Expressgeschäft tätig sind. Es handelt sich hierbei um folgende Gesellschaften: Shanghai Quanyi Express Limited Company (APEX 2), China; Shanghai Quanyi Express Limited Company (APEX 3), China; Beijing Sinotrans Express Co., Ltd., China, sowie Jingle Express Limited, Hongkong. Entsprechend der Verkaufsabsicht wurden die Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaften gemäß IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden umgegliedert. Die letztmalige Bewertung der Vermögenswerte vor Umgliederung führte zu einer Wertminderung in Höhe von 3 Mio €, die in den Abschreibungen erfasst wurde. Weiterhin sind im Eigenkapital 0,4 Mio € Erträge in der Währungsumrechnungsrücklage erfasst.

Chinesisches Inlands-Expressgeschäft

MIO €

	30. Juni 2011
AKTIVA	
Sachanlagen	1
Forderungen und kurzfristige Vermögenswerte	12
Flüssige Mittel	3
Summe AKTIVA	**16**
PASSIVA	
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	10
Summe PASSIVA	**10**

Im Rahmen des beabsichtigten Verkaufs von Deutsche-Postbank-Aktien sowie gemäß den vertraglichen Vereinbarungen wurden die von der Deutsche Post AG gehaltenen Anteile an der Deutsche Postbank AG in Höhe von 39,5 % (86.417.432 Stück) Ende Februar 2011 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert.

Zum 31. Dezember 2010 war der Beteiligungsansatz der Deutsche Postbank AG aufgrund des gesunkenen Aktienkurses (zum 31. Dezember 2010: 20,80 € pro Aktie) um 52 MIO € abgewertet worden. Die letztmalige Bewertung des Beteiligungsansatzes vor Umgliederung führte zu einer Wertminderung in Höhe von 63 MIO €, die im sonstigen Finanzergebnis erfasst wurde.

Mit der Umgliederung unterliegt die Bewertung der Deutsche-Postbank-Beteiligung den Vorschriften des IFRS 5. Am 30. Juni 2011 lag der Marktwert der Beteiligung bei 1.966 MIO €. Der Börsenkurs der Deutsche-Postbank-Aktie belief sich zum 30. Juni 2011 auf 22,75 €. Dies führte zu einer Wertaufholung in Höhe von 115 MIO €, die im sonstigen Finanzergebnis gezeigt wird.

Im Eigenkapital sind, auf die Deutsche Postbank AG entfallend, 70 MIO € Erträge aus der Neubewertungsrücklage gemäß IAS 39 sowie 44 MIO € Aufwendungen aus der Währungsumrechnungsrücklage erfasst.

Die Deutsche Post Immobilienentwicklung Grundstücksgesellschaft, Deutschland, beabsichtigt, vier Immobilien zu veräußern. Daher wurden diese Sachanlagen im Vorjahr in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert. Die letztmalige Bewertung vor Umgliederung führte zu einer Wertminderung in Höhe von 13 MIO €.

Im Rahmen der Restrukturierung des US-Express-Aviation-Geschäfts wurden im Vorjahr nicht mehr benötigte Überkapazitäten an Flugzeugen gemäß IFRS 5 klassifiziert.

13 Gezeichnetes Kapital und Erwerb eigener Anteile

Gezeichnetes Kapital

€

	2010	2011
Zum 1. Januar	1.209.015.874	1.209.015.874
Erwerb eigener Anteile	–769.794	–1.674.792
Ausgabe eigener Anteile	769.794	1.674.792
Zum 31. Dezember/30. Juni	**1.209.015.874**	**1.209.015.874**

Für die Bedienung der Tranche 2010 des Bonusprogramms für Führungskräfte (Share Matching Scheme) erwarb die Deutsche Post AG in mehreren Transaktionen 1,67 MIO Aktien zu einem Gesamtpreis von 21 MIO € einschließlich Anschaffungsnebenkosten. Der Kaufpreis je Aktie betrug durchschnittlich gewichtet 12,79 €. Mit dem Erwerb eigener Anteile reduzierte sich das gezeichnete Kapital.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile wird mit dem gezeichneten Kapital und der Unterschiedsbetrag zwischen Nennwert und ausgewiesenem Wert der eigenen Anteile mit der Gewinnrücklage verrechnet.

Mit Ausgabe der Aktien an die Führungskräfte im April 2011 erhöhte sich das gezeichnete Kapital. Die Entwicklung der eigenen Anteile ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

14 Gewinnrücklage

Die Entwicklung der Gewinnrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

Gewinnrücklage

MIO €

	2010	2011
Zum 1. Januar	6.098	7.767
Dividendenzahlung	–725	–786
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernjahres-/periodenergebnis	2.541	603
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–147	0
Veränderung durch Share Matching Scheme	–1	0
Übrige Veränderung	1	1
Zum 31. Dezember/30. Juni	**7.767**	**7.585**

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

15 Segmentberichterstattung

Segmente nach Unternehmensbereichen

MIO €

	BRIEF		EXPRESS		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/Anderes		Konsolidierung		Konzern	
1. Januar bis 30. Juni	2010[1]	2011	2010	2011	2010	2011	2010[1]	2011	2010[1]	2011	2010[1]	2011	2010	2011
Außenumsatz	6.711	6.705	5.332	5.532	6.444	7.012	6.291	6.404	33	28	0	0	**24.811**	**25.681**
Innenumsatz	60	63	156	183	284	309	57	60	621	607	−1.178	−1.222	**0**	**0**
Umsatz gesamt	6.771	6.768	5.488	5.715	6.728	7.321	6.348	6.464	654	635	−1.178	−1.222	**24.811**	**25.681**
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	632	556	80	460	152	181	109	193	−208	−199	0	0	**765**	**1.191**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	58	58	0	0	**58**	**58**
Segmentvermögen[2]	4.029	4.335	8.323	8.396	7.727	7.525	6.030	5.674	1.167	3.115	−246	−262	**27.030**	**28.783**
Anteile an assoziierten Unternehmen[2]	8	8	28	28	15	15	0	0	1.796	0	0	0	**1.847**	**51**
Segmentverbindlichkeiten[2,3]	2.795	2.661	2.525	2.372	2.777	2.795	2.942	2.614	818	764	−187	−181	**11.670**	**11.025**
Capex	198	143	104	222	37	36	82	121	60	101	0	0	**481**	**623**
Planmäßige Abschreibungen	146	153	184	164	49	49	146	138	95	97	0	0	**620**	**601**
Wertminderungen	0	0	8	5	0	0	0	5	13	0	0	0	**21**	**10**
Abschreibungen gesamt	146	153	192	169	49	49	146	143	108	97	0	0	**641**	**611**
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	120	108	484	97	31	38	61	44	21	27	0	0	**717**	**314**
Mitarbeiter[4]	146.365	144.165	88.384	87.385	41.729	42.372	131.032	132.808	13.764	13.481	0	0	**421.274**	**420.211**
2. Quartal														
Außenumsatz	3.236	3.224	2.789	2.859	3.475	3.582	3.279	3.160	16	14	0	0	**12.795**	**12.839**
Innenumsatz	29	30	79	91	136	158	25	31	310	298	−579	−608	**0**	**0**
Umsatz gesamt	3.265	3.254	2.868	2.950	3.611	3.740	3.304	3.191	326	312	−579	−608	**12.795**	**12.839**
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	243	183	−30	244	99	112	53	115	−112	−92	0	0	**253**	**562**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	24	0	0	0	**24**	**0**
Capex	114	95	63	140	19	15	47	61	43	60	0	0	**286**	**371**
Planmäßige Abschreibungen	74	77	96	82	25	24	75	67	46	48	0	0	**316**	**298**
Wertminderungen	0	0	7	5	0	0	0	0	0	0	0	0	**7**	**5**
Abschreibungen gesamt	74	77	103	87	25	24	75	67	46	48	0	0	**323**	**303**
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	67	59	352	53	16	19	33	20	13	4	0	0	**481**	**155**

Informationen über geografische Regionen

MIO €

	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Amerikas		Asien/Pazifik		Übrige Regionen		Konzern	
1. Januar bis 30. Juni	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Außenumsatz	8.037	8.234	8.216	8.534	4.232	4.278	3.379	3.583	947	1.052	**24.811**	**25.681**
Langfristige Vermögenswerte[2]	4.085	4.140	7.198	7.101	3.261	3.084	3.231	3.040	329	315	**18.104**	**17.680**
Capex	295	376	72	106	67	76	32	40	15	25	**481**	**623**
2. Quartal												
Außenumsatz	3.945	3.997	4.217	4.312	2.297	2.132	1.833	1.847	503	551	**12.795**	**12.839**
Capex	188	246	23	50	46	37	19	23	10	15	**286**	**371**

1) Angepasste Vorjahreszahlen 2) Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2010 und 30. Juni 2011 3) Inklusive unverzinslicher Rückstellungen 4) Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet); Vorjahreswert entspricht dem Geschäftsjahr 2010

Deutsche Post DHL berichtet über vier operative Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, Marken, Vertriebswege und Kundenprofile eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segmentmanagern, die direkt an das oberste Führungsgremium von Deutsche Post DHL berichten.

Separat ausgewiesen werden die Spalte „Konsolidierung“ sowie das Sammelsegment „Corporate Center/Anderes“. Es umfasst die Tätigkeiten von Global Business Services (GBS), Corporate Center und anderen Bereichen, da es sich um Tätigkeiten aus dem nicht operativen Bereich sowie um andere Geschäftstätigkeiten handelt. Das Ergebnis von GBS wird auf die operativen Segmente verteilt, Vermögen und Verbindlichkeiten verbleiben bei GBS (asymmetrische Verteilung).

Die wesentlichen geografischen Regionen, in denen der Konzern tätig ist, sind Deutschland, Europa (ohne Deutschland), Amerikas, Asien/Pazifik und übrige Regionen. Für diese Regionen werden Außenumsätze, langfristige Vermögenswerte sowie die Capex dargestellt.

Die Zuordnung der Umsätze, der Vermögenswerte sowie der Capex zu den einzelnen Regionen erfolgt nach dem Sitz der berichtenden Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen sowie sonstige langfristige Vermögenswerte.

Die Zuordnung der Vermögenswerte zu dem Segmentvermögen sowie der Verbindlichkeiten zu den Segmentverbindlichkeiten zwischen dem Unternehmensbereich BRIEF und Corporate Center/Anderes wurde aus Gründen der Transparenz geändert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Weiterhin wurde die Zuordnung eines aus früheren konzerninternen Transaktionen entstandenen Firmenwerts in Höhe von –114 MIO € von Corporate Center/Anderes in den Bereich Konsolidierung berichtigt. Die Anpassung hatte keine Auswirkung auf die Geschäftssegmente. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Im Vorjahr wurde zum 1. Juli 2010 bei Williams Lea Deutschland die Managementstruktur geändert. Ursache hierfür waren vielfältige strategische und operative Anknüpfungspunkte zwischen dem Unternehmensbereich BRIEF und Williams Lea Deutschland. Daher erfolgte eine Umgliederung wesentlicher Teilbereiche von Williams Lea Deutschland aus dem Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN in den Unternehmensbereich BRIEF. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Überleitungsrechnung

MIO €

	H1 2010	H1 2011
Gesamtergebnis der berichtspflichtigen Segmente	973	1.390
Corporate Center/Anderes	–208	–199
Überleitung zum Konzern/Konsolidierung	0	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	**765**	**1.191**
Finanzergebnis	**1.186**	**–319**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**1.951**	**872**
Ertragsteuern	–88	–218
Konzernperiodenergebnis	**1.863**	**654**

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

16 Aktienbasierte Vergütung

Im Geschäftsjahr 2009 wurde für einen Teil der Konzernführungskräfte ein neues System zur Gewährung variabler Gehaltsbestandteile eingeführt.

Share Matching Scheme

		Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011
Gewährungstag		1. Nov. 2009	1. Jan. 2010	1. Jan. 2011
Laufzeit	Monate	53	63	63
Laufzeitende		März 2014	März 2015	März 2016
Aktienkurs am Gewährungstag	€	11,48	13,98	12,90

Für die Tranchen 2009, 2010 und 2011 des Share Matching Scheme wurde bis zum 30. Juni 2011 ein Betrag in Höhe von 22 MIO € (31. Dezember 2010: 20 MIO €) den Kapitalrücklagen zugeführt.

Mit Ausübung der Rechte an Aktien der Tranche 2010 im April 2011 verringerte sich die Kapitalrücklage durch die entsprechende Ausgabe eigener Anteile an die Führungskräfte um 22 MIO € (Vorjahr: 9 MIO € für Tranche 2009).

Kapitalrücklagen

MIO €

	2010	2011
Zum 1. Januar	2.147	2.158
Zuführung		
Ausgabe der Rechte am Share Matching Scheme 2009	6	2
Ausgabe der Rechte am Share Matching Scheme 2010	14	17
Ausgabe der Rechte am Share Matching Scheme 2011	0	3
Ausübung der Rechte am Share Matching Scheme 2009	–9	0
Ausübung der Rechte am Share Matching Scheme 2010	0	–22
Zum 31. Dezember/30. Juni	**2.158**	**2.158**

Zum 30. Juni 2011 betrugen die SAR-Rückstellungen für die weiteren aktienorientierten Vergütungssysteme der Führungskräfte 56 MIO € (31. Dezember 2010: 37 MIO €).

17 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem 31. Dezember 2010 ergeben, Geschäftsbericht 2010, Anhang, Textziffer 55.

18 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten und die sonstigen Verpflichtungen des Konzerns haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 nicht wesentlich verändert, Geschäftsbericht 2010, Anhang, Textziffer 51 und 52.

19 Sonstiges und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, 1. August 2011

Deutsche Post AG
Der Vorstand

Dr. Frank Appel

Ken Allen

Roger Crook

Bruce A. Edwards

Jürgen Gerdes

Lawrence Rosen

Walter Scheurle

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Post AG

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Gewinn-und-Verlust-Rechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Deutsche Post AG, Bonn, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 1. August 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gerd Eggemann
Wirtschaftsprüfer

Dietmar Prümm
Wirtschaftsprüfer

GRAFIK- UND TABELLENVERZEICHNIS

Umschlag

01 Ausgewählte Kennzahlen I
02 Konzernumsatz I
03 Umsatz nach Regionen I
04 Konzern-EBIT I
36 Termine II

Konzern-Zwischenlagebericht

Deutsche-Post-Aktie

05 Kursverlauf 5
06 Deutsche-Post-Aktie 5
07 Peergroup-Vergleich: Schlusskurse 5

Wirtschaftliche Lage

08 Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage 6
09 Konzernumsatz 7
10 Konzern-EBIT 7
11 Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage 8
12 FFO to Debt 9
13 Capex und Abschreibungen, H1 9
14 Capex und Abschreibungen, Q2 10
15 Capex nach Regionen 10
16 Operativer Cashflow nach Unternehmensbereichen, H1 2011 10
17 Ermittlung Free Cashflow 11
18 Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage 12
19 Nettoliquidität (–)/Nettofinanzverschuldung (+) 13

Unternehmensbereiche

20 Kennzahlen der operativen Unternehmensbereiche 14
21 Brief Kommunikation: Volumina 15
22 Dialog Marketing: Volumina 15
23 Paket Deutschland: Volumina 16
24 Brief International: Volumina 16
25 EXPRESS: Umsatz nach Produkten 18
26 EXPRESS: Volumina nach Produkten 18
27 Global Forwarding: Umsatz 20
28 Global Forwarding: Volumina 21
29 SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Sektoren, H1 2011 22
30 SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Regionen, H1 2011 22

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

31 Gewinn-und-Verlust-Rechnung 29
32 Gesamtergebnisrechnung 30
33 Bilanz 31
34 Kapitalflussrechnung 32
35 Eigenkapitalveränderungsrechnung 33

KONTAKTE

Ansprechpartner

Investor Relations

Telefon: 0228 182-6 36 36
Telefax: 0228 182-6 31 99
E-Mail: ir@deutschepost.de

Pressestelle

Telefon: 0228 182-99 44
Telefax: 0228 182-98 80
E-Mail: pressestelle@deutschepost.de

Bestellung des Zwischenberichts

Extern

E-Mail: ir@deutschepost.de
Internet: dp-dhl.com/de/investoren.html

Intern

Bestellmodul GeT und DHL Webshop
Mat.-Nr. 675-601-533

Veröffentlichung

Dieser Bericht wurde am 2. August 2011 veröffentlicht.

Übersetzung

Dieser Bericht liegt auch in Englisch vor.

Wenn Ihr Mobiltelefon über eine QR-Code-Erkennungssoftware verfügt, gelangen Sie nach dem Abfotografieren dieses Codes direkt auf das Investoren-Portal unserer Website.

DER BLAUE ENGEL
weil aus 100% Altpapier
schützt die RESSOURCEN

klimaneutral
natureOffice.com | DE-141-752321
gedruckt

36 TERMINE

Finanzkalender[1)]

Zwischenbericht Januar bis September 2011
09 NOVEMBER 2011

Vorlage Geschäftszahlen 2011
08 MÄRZ 2012

Geschäftsbericht 2011
13 MÄRZ 2012

Zwischenbericht Januar bis März 2012
08 MAI 2012

Hauptversammlung 2012 (Frankfurt am Main)
09 MAI 2012

Dividendenzahlung
10 MAI 2012

Zwischenbericht Januar bis Juni 2012
02 AUGUST 2012

Zwischenbericht Januar bis September 2012
08 NOVEMBER 2012

Investorenveranstaltungen[1)]

22.–23. August 2011	Deutsche Bank German Corporate Conference (Tokio)
1. September 2011	Commerzbank Sector Conference (Frankfurt am Main)
12.–13. September 2011	UBS Transport Conference (London)
14.–15. September 2011	UBS Best of Germany Conference (New York)
20.–21. September 2011	Sanford C. Bernstein's Strategic Decisions Conference (London)
29. September 2011	UniCredit German Investment Conference (München)
12. Oktober 2011	J.P. Morgan German Corporate Forum (London)
14.–15. November 2011	DZ Bank Conference (Frankfurt am Main)
16.–17. November 2011	WestLB Deutschland Conference (Frankfurt am Main)
16.–17. November 2011	UBS European Conference (London)
6.–7. Dezember 2011	Credit Suisse Business Services Conference (San Francisco)
8. Dezember 2011	Nomura German Conference (Tokio)

1) Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen dp-dhl.com/de/investoren.html

Deutsche Post AG
Zentrale
Investor Relations
53250 Bonn
www.dp-dhl.com

Deutsche Post DHL